

USEDOM

HERBST 2018
19. JAHRGANG

exklusiv



*Herbstzeit
ist Drachenzeit*

Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffer und Schlemmer-Buffer**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Kurzinfos	6
Auf dem Weg in die Geschichte	8
Phänomenta Peenemünde – Ein Museum zum Anfassen	9
Erlebnispunkt Peenemünde	10
Ferienhaus „Am Ostseestrand“	10
Genuss am Meer – Die Düne 74	11
Strandpalais Karlshagen	11
5-Sterne-Camping am Ostseestrand von Karlshagen	12
Zweite Heimat Usedom	13
Manfred Kanetzki: Geschichte – nicht nur Hobby	14
Ein Paradies für Kinder	15
Dino-Park Mölschow	15
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm	16
Urlaub am Achterwasser	19
Usedomer Maler stellen sich vor	22
Pyro Games 2018	24
Aus unserem Verlag	26
Alle Jahre wieder...	29
Wild und Jagd auf Usedom	32
Usedomer Wildwochen 2018	34
Forsthaus Damerow	35
DAS AHLBECK HOTEL & SPA*****	35
Boddenetappen 2018 in der MARINA KROSLIN	36
Zweiter regionaler „Vorpommern Fischmarkt“ in Freest	37
Thomas Hummel und das Usedomer Musikfestival	38
800 Jahre Stolpe	40
Große Runde um den Schmollensee	42
Schwitzen in geselliger Runde	44
Auf Lesereise mit „Vineta Trugbildern“	46
125 Jahre Ostseebad Ückeritz	47
Mut zu neuen Ideen	48
Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Swinemünde – Drei Kaiserbäder oder vier?	50
Junges Paar erfüllt sich seinen Traum	52
„Mut zur Lücke“	52
Margot Käbmann: „Die Welt ist kein Kloster“	54
Die Kirche in Benz	55
Europäische Küsten: Die schwedische Westküste	56
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	58
Karte Usedom/Impressum	60
Museen und Ausstellungen	62



© Rainer Höll

Auf dem Weg
in die
Geschichte

8

29

Alle Jahre wieder...



© wikimedia.de/Niteshift, CC BY-SA 3.0

42

Große Runde
um den
Schmollensee



© wikimedia.de M. Hertzfeldt - zeno.org/gemeinfrei

50

Bansin, Heringsdorf,
Ahlbeck, Swinemünde –
Drei Kaiserbäder
oder vier?

56

Europäische Küsten:
Die schwedische
Westküste

© Bettypalm/photay.de CC0





Usedom im Herbst

DIESE GEWALTIGEN WOGEN UNTER DER ZINNOWITZER VINETABRÜCKE HAT DR. MATTHIAS GRÜNDLING MIT SEINER KAMERA EINGEFANGEN. ÜBER DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG IN SEINER GALERIE USEDOMFOTOS LESEN SIE AUF DER FOLGENDEN SEITE.



Houtabrick
Christoph Zimmich

Gesundheitstourismus im Aufwind

Studien zufolge nimmt die Motivation, im Urlaub und in der Freizeit für die persönliche Gesundheit vorzusorgen, stetig zu. Mecklenburg-Vorpommern hat sehr gute Voraussetzungen für eine starke gesundheitstouristische Prägung. Insbesondere Luft, Klima und ortsgebundene Heilmittel sorgen für einen Wettbewerbsvorteil. Die neue Broschüre „Gesundheitsreisen zwischen Ostsee und Seenplatte“ (auch: www.gesundes-mv.de) gibt einen aktuellen Überblick über gesundheitsfördernden Urlaub in MV. Themen sind regionale Heilmittel wie die Heringsdorfer Jodsole, Heilwälder, Fasten, Kneippen und Porträts der Inseln Usedom und Rügen. Übrigens: Kennen Sie schon die „Endlich Ruhe!“-Filme? Sie sind auf www.youtube.com/aufnachmv zu finden und laden zum Schmunzeln ein.

QUELLE: TOURISMUSVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.



© Karin Höll

XXL-Feuerwerk am 3. Oktober

In den letzten Jahren ist dieses Feuerwerk-Event zu einer schönen Tradition geworden. Beginnend mit Heringsdorf um 19.30 Uhr, setzt sich der Lichter-Marathon die Küste entlang alle zehn Minuten im nächstfolgenden Seebad fort, bis es um 20.40 Uhr in Karlshagen ankommt. Neben dem Himmel wird auch der Strand mit unzähligen Lampions erhellt. In einigen Seebädern sorgt außerdem ein buntes Programm für Spaß und gute Laune. ■



Seebad Heringsdorf.

Das Kurhaus in seiner Vollendung.



© wikimedia.de / Robert Parow / Public Domain

Heringsdorf um 1900

Was ist eigentlich... Tourismus?

Schon seit den Zeiten der alten Ägypter gibt es Reise-lustige, wobei anno dazumal die Wallfahrt, Handels- und später Entdeckungsreisen im Mittelpunkt standen. Unsere heutige Art zu reisen entwickelte sich aus der „Grand Tour“. Ab dem 17. Jahrhunderts wurden junge Adlige auf den Weg geschickt, Europa zu entdecken und sich über Natur und Kultur, Gesellschaft und Historie der unterschiedlichen Regionen zu erkundigen. Aus diesem französischen Begriff leitet sich auch das deutsche Wort „Tourismus“ ab. Auf Usedom begann der Badetourismus in Swinemünde (1824) und Heringsdorf (1825), Zinnowitz folgte 1851 und bis Ende des 19. Jahrhunderts breiteten sich die am Achterwasser liegenden Fischerdörfer Richtung Ostsee aus. Zur Jahrhundertwende investierten diverse Hauptstädter in die Usedomer Infrastruktur, unzählige Villen im eigentlich nicht existierenden Stil der Bäderarchitektur entstanden und Usedom erhielt den Beinamen „Badewanne Berlins“. Heute ist die Sonneninsel bei Touristen vor allem wegen des rund 42 Kilometer langen, feinsandigen Strands, den Wäldern im Achterland und der rund 2.000 Sonnenstunden im Jahr beliebt. ■

Lost Places

(FAST) VERGESSENES AUF USEDOM

Mellenthin, im Herzen der Insel gelegen, wurde früh besiedelt. Ab dem 7. Jahrhundert entstand nördlich des heutigen Dorfes auf einer Sanddüne (Os) eine slawische Höhenburg. Die ovale Anlage hat einen Durchmesser von rund 250 Metern, die Wälle sind zwei bis fünf Meter hoch und vom Wanderweg durch das Mellenthiner Os gut zu erkennen. Neben dem Wasserschloss befindet sich ein Turmhügel (Motte) aus dem 12./13. Jahrhundert. Die Erhebungen mit aufgesetzten Holz- oder Steinturm und umlaufendem Graben dienten dem Schutz der Adligen und ihres Habguts. Mit der Errichtung des Wasserschlosses Ende des 16. Jahrhunderts verlor diese Befestigungsanlage ihre Bedeutung. ■

Alle Angaben ohne Gewähr

Nach Norden – to the north

Diesen Titel trägt die aktuelle Ausstellung in der galerie usedomfotos. Der Weg nach Norden ist großartig, oftmals unbeschreiblich schön und dann dort zu sein, dieses Licht zu erleben, den schnellen Wechsel der Szenerie zu bestaunen ist Glück, großes Glück! So beschreiben es die Initiatoren der kleinen Galerie neben der Zinnowitzer Kirche. Auf brillanten Chromaluxe-Drucken werden eindrucksvolle Fotos von Sandra Bartocha, Aneta Szydlak-Bleyer, Dirk Bleyer, Frank Suffert, Iwona Knorr, Matthias Gründling und Beat Glanzmann präsentiert. Die Ausstellung ist bis März 2019 zu sehen.

- › Kirchstraße 4, 17454 Zinnowitz
- › April–Oktober: Mittwoch–Sonntag: 14–18 Uhr
- › November–März: Samstag, Sonntag: 14–18 Uhr

WWW.USEDOMFOTOS.DE



© ketjasw/CC0/pinebay.com

Adventsmärkte

Nach diesem Jahrhundertsommer weisen die Wetterzeichen auf einen schönen und sonnigen Herbst, doch da Lebkuchen, Stollen und Weihnachtsmänner bereits die Auslagen der Geschäfte erobert haben, möchten wir einige Wochen vorausblicken und Ihnen die Termine der diesjährigen Advents- und Weihnachtsmärkte nicht vorenthalten: Lebendiger Adventskalender Kaiserbäder (01. bis 23.12.), Kaiserbäder Weihnachtsmarkt Ahlbeck (30.11. bis 2.12., Konzertplatz), Adventsmarkt Marina Kröslin (1.12.), Zempiner Weihnachtsmarkt (1.12., Uns olle Schaul), Lichterfest „Alte Eiche“ Ückeritz (2.12.), Nikolausmarkt im Das Ahlbeck Hotel & Spa (7. bis 9.12.), Adventsfest an der Kirche Zinnowitz (8.12.), Schwedenweihnacht Anklam (8. und 9.12., Schwedenmühle), Weihnachtsmarkt Liepe (9.12.), Wolgaster Weihnachtsmarkt (14. bis 16.12., Rathausplatz), Weihnachtsbaummarkt Pudagla (15. & 16.12., Forstamt), Weihnachtsmarkt Koserow (16.12., Kirchplatz), Meeressterne-Adventsmarkt Forsthaus Damerow (16.12.), Weihnachtszeit in den Kaiserbädern (20. bis 28.12.), 5. Weihnachtsmützenlauf (26.12., Ahlbeck, Konzertplatz), Wintermarkt Zinnowitz (28.12. bis 01.01., Strandvorplatz), Zaubhafte Winterwelt Heringsdorf (28.12. bis 01.01., Strandpromenade), Silvester am Meer & Neujahrsspektakel Karlsruhagen (30.12. bis 01.01.) ■



© Matthias Gründling

Drachenfeste auf Usedom

Wir haben hier immer Wind – und deshalb ist eigentlich das ganze Jahr über Drachensaison. Aber im Herbst kommt die Tradition dazu, und so finden jetzt auch auf Usedom die Drachenfeste statt.

Am 6. und 7. Oktober gehen diese Fluggeräte in Karlsruhagen beim 7. Usedomer Drachenfestival in die Luft – von kleinen selbstgebauten bis zu professionell gesteuerten Großdrachen. Das bunte Programm mit Livemusik, Kinderanimation, Trommelshow und Laternenumzug sorgt zusätzlich

für Spaß. Am 13. Oktober steht in Trassenheide Fietes Drachenfest auf dem Programm. Von 10:30 bis 13 Uhr können kleine Flugpioniere ihre Drachen basteln und sie anschließend gemeinsam in den Ostseehimmel steigen lassen. In Bansin starten die bunten Gesellen vom 19. bis 21. Oktober beim „Unterwasser-Drachenfest“ durch. Auf Jung und Alt wartet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Wassertiere-Basteln, Neptuntaufte, Kinderschminken, Strandaktivitäten sowie Hüpfburg und Live-Musik. ■



© Mandy Schmurff

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum

Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de



Japanische Studenten bei der Arbeit

© Rainer Höhl (2)

Auf dem Weg in die Geschichte

Auch in diesem Jahr waren sie aktiv – Jugendliche aus verschiedenen Ländern halfen mit, dem Betrachter Teile der Denkmallandschaft Peenemünde (wieder) zugänglich zu machen. Bereits seit 1999 kommen sie dazu aus bisher 25 Ländern, wie Ute Augustat vom Historisch-Technischen Museum Peenemünde (HTM) informiert. Organisiert werden diese Aufenthalte vom Verein Norddeutsche Jugend im Internationalen Gemeinschaftsdienst (NIG).

Nicht zum ersten Mal ist das ehemalige KZ Arbeitslager Karlshagen am Flughafenring Standort der Arbeiten (Station 5 der Denkmallandschaft Peenemünde, siehe QR-Code). Studenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Japan, Italien und Tschechien befreiten drei Wochen lang

zwei alte Wachbunker und das Fundament einer Baracke von Bewuchs. Durch fleißiges Arbeiten hatten sie im Anschluss sogar noch Zeit, Teile des nahegelegenen alten Bahnsteigs (Station 6) von Wildwuchs zu befreien.

Die Motivation der Teilnehmer war durchaus unterschiedlich. Als Gründe für das Dabeisein wurden Interesse an Geschichte, Natur, an Deutschland und der deutschen Sprache oder einfach Neugier auf erlebnisreiche Tage genannt. Allen war jedoch die historische Bedeutung Peenemündes unbekannt. Darüber konnten sie beim Besuch im HTM und dem Museumschiff Tarantul ihre Kenntnisse vertiefen.

Die Unterbringung im Schullandheim sorgte dafür, dass die Freizeit nicht zu kurz kam. ■ R.H.

Wilms Ferienhaus

Großzügige Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen

In Strandnähe des Ostseebades Karlshagen

Ganzjährige Vermietung



Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de



Fundament einer früheren Baracke

In der Phänomena kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUFEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Bis 4.11. und 26.12. bis 6.1.19
Täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomena · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomena-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)



Erlebnispunkt Peenemünde



ZEITREISE IM SPIELZEUGMUSEUM

Im Spielzeugmuseum wird der Besucher verzaubert von 25.000 Ausstellungsstücken aus drei Jahrhunderten. Durch Künstlerhand gestaltete Szenen aus verschiedenen Themenbereichen lassen den Besuch zu einer Entdeckungsreise werden. Ob geschnitzte Teddybären oder Puppen, Indianer und Cowboys, Dampfmaschinen und Autos, Kaufmannsladen, Kaspertheater, Klassenzimmer und Eisenbahnen, die Vielfalt der Exponate hat einen kaum messbaren kulturgeschichtlichen Wert. Mit dem

Sonderbereich „Zeitgeist – Produkt & Werbung in der DDR“ werden 40 Jahre Lebensalltag in Deutschlands Osten vor dem Vergessen bewahrt.

„DAS GESICHT DES KRIEGES“...

...blickt dem Besucher in einer neuen Ausstellung entgegen. Die Gestaltung dieses Bereiches als künstlerisch-geschichtliche Reflexion des Krieges kann Fragen zu Krieg und Frieden nicht beantworten, aber den Betrachter für das Thema sensibilisieren. Das erweist sich als höchst aktuell in einer

Zeit, die gewaltsame Lösung von Konflikten auch in unserer unmittelbaren Nähe wieder auf die politische Agenda setzt.

Beide Ausstellungen können separat oder mit einem Kombiticket besucht werden.

Der Erlebnispunkt Peenemünde lädt auch mit seinem neu gestalteten Umfeld zum Verweilen ein. Im Shop können Souvenirs und Spielzeuge erworben werden, ein Bistro sorgt für das leibliche Wohl und Original Thüringer Bratwurst wird direkt vor dem Haus verkauft. ■

Erlebnispunkt Peenemünde
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: (038371) 25656
www.usedom-spielzeugmuseum.de

Ferienhaus „Am Ostseestrand“

Vier separate Ferienwohnungen in einem reetgedeckten zweistöckigen Gebäude bilden inmitten des Dünenwaldes von Karlshagen, nur zwei Gehminuten vom Strand entfernt, das passende Ambiente für den Urlaub. Alle Ferienwohnungen sind mit einem oder zwei Schlafzimmern, Bad mit Dusche, Sat-TV und Küchenecke ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz.



Ferienhaus „Am Ostseestrand“
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: 0178 / 4884028
www.usedom-ferienhaus-karlshagen.de



Genuss am Meer – Die Düne 74

Inmitten der Dünenresidenz Karlshagen und nur wenige Meter vom Strand entfernt hat die Düne 74 im Sommer 2018 ganz frisch ihre Pforten geöffnet. Hier erwartet Sie ein wunderschönes, reetgedecktes Gebäudeensemble mit einem À-la-carte-Restaurant mit Weinkeller, einem Café mit Backstube sowie einem Genussladen.

DAS RESTAURANT MIT WEINKELLER

Auf der Speisekarte finden Sie regionale Fisch- und Fleischgerichte, die mit saisonal wechselnden Gerichten ergänzt werden. Im Herbst kredenzt das Küchenteam aus heimischem Wild frische Variationen, die immer mit dem passenden Wein aus dem hauseigenen Weinkeller angeboten werden.

DAS CAFÉ MIT BACKSTUBE

Das Frühstück (täglich ab 8 Uhr) hat in der Düne 74 mit seinen vielfältigen Frühstücksangeboten und Kaffeespezialitäten einen ganz besonderen Stellenwert. Ergänzt

wird das Angebot am Nachmittag mit einer frischen Torten- und Kuchenauswahl. Das besonders geschmackvolle Interieur verspricht gerade in der kälteren Jahreszeit viel Gemütlichkeit.

GENUSSLADEN

Die Gastgeber haben für ihre Gäste liebevoll eine Auswahl an Waren und Souvenirs regionaler Anbieter sowie eine Vielzahl an Kosmetik- und Sanddornprodukten zusammengestellt.



Düne74
An der Düne 1
17449 Peenemünde
(Ortslage Karlshagen)
Tel. (038371) 55 33 60
www.duene74.de
info@duene74.de

- › Jeden Sonntag von 10 bis 14 Uhr Brunch
- › Teilnehmer an den Usedomer Wildwochen
- › Familien- und Firmenfeiern bis zu 100 Personen möglich
- › Moderne Ferienzimmer mit Frühstück



Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der

Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■



Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

5-Sterne-Camping am Ostseestrand von Karlshagen



TIPP FÜR CAMPER ZUM SPAREN IM HERBST UND WINTER

Im September und Oktober erhält eine Familie (2 Erwachsene plus Kinder/Jugendliche und ein Hund) für einen Stellplatz (Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil) günstige Sonderkonditionen. Bitte anfragen!

Wintercamper zahlen vom 1. Oktober bis 31. März jeweils pauschal 199 € (zzgl. Kurtaxe und Personengebühr nach Anwesenheit sowie Strom nach Verbrauch).

Umgeben von hohen Kiefern, naturnah hinter der Düne, bietet der für seine Qualität ausgezeichnete 5-Sterne-Campingplatz „Dünencamp“ das ganze Jahr über hervorragende Campingbedingungen. Eine leichte Meeresbrise trägt das Rauschen der Wellen und die Seeluft bis in die Zelte und Wohnwagen hinein: Das Meeresrauschen am Morgen ersetzt hier den Wecker. 340 Stellplätze finden die Camper direkt hinter der Düne des kilometerlangen und traumhaft breiten Ostseestrandes. Für die sehr gute Infrastruktur, die sanitären Einrichtungen und die technische Versorgung der Stellplätze wurde das Dünencamp vom Deutschen Tourismusverband bereits fünf Mal mit 5 Sternen ausgezeichnet.

Auch für die kleinsten Camper ist gesorgt. Die Sanitäreinrichtungen des Dünencamps sind mit Wickeltischen und Babybadewannen ausgestattet. An extra niedrig angebrachten Waschbecken fühlen sich Kinder beim Zähneputzen und Händewaschen in zwei Familienbädern ganz groß. Im Rezeptionsgebäude gibt es für Regenwolkentage ein gemütliches Spielzimmer und Karlchens Büchercamp.

Auf dem campeigenen Spielplatz „Kinderclub Strandmuschel“ können sich kleine Ostseezwerg austoben und an der Tischtennisplatte ein Match liefern.

Gleich hinter den Dünen wartet der breite, flach ins Meer gleitende Sandstrand. Die Blaue Flagge für hervorragende Wasserqualität weht im Camp-Strandbereich übrigens auch.

Auf dem Gelände des Dünencamps befinden sich drei moderne und saubere Sanitärhäuser. WCs, Einzel- und Familien duschen sowie zwei behindertengerechte Bäder stehen den Campern hier zur Verfügung.

Dünencamp Karlshagen
Zeltplatzstraße 11
17449 Ostseebad Karlshagen
www.duenencamp.de
camping@karlshagen.de
Telefon (038371) 20 291



Kochen und Bruzzeln können die Gäste in der modernen Küche mit Spülen und Kochgelegenheiten. Waschmaschinen und Wäschetrockner stehen ebenso zur Verfügung wie eine zentrale Entsorgungsstelle für Schmutzwasser.

7. USEDOMER DRACHENFESTIVAL

Am 6. und 7. Oktober kann man leckere Drachensuppe und Drachenzähne kosten, das Ei des Drachens aus einem Labyrinth retten, zum gruseligen oder niedlichen Drachen geschminkt werden und natürlich Drachen steigen lassen. Viele Überraschungen warten am Samstag von 15 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 16.45 Uhr am Strand und auf dem Strandvorplatz. Am Samstagabend lockt zusätzlich ab 20 Uhr eine „Schlagerparty“ ins Festzelt am Strand.

Wer keinen Himmelsgleiter oder Windvogel dabei hat, bastelt ihn einfach vor Ort oder baut mit an einem feuerspeienden XXL-Sanddrachenexemplar im Strandsand (Samstag von 15.30 bis 17 Uhr).

Die schönsten Drachen werden am Sonntag um 15.30 Uhr mit dem „Draki“, dem Usedomer Drachen-Oskar, prämiert. Dazu gibt es jede Menge tolle Preise wie Kurzurlaube in Karlshagen und Eintrittskarten für Attraktionen auf der Insel sowie Gutscheine für Restaurants u.v.m. zu gewinnen.



Fotos: KV Karlshagen



Dr. Karin Sommer,
Henning Pohl,
Silvia Jasmand und
Renate Pohl (v.l.)

Ein halbes Jahrhundert lang immer an den selben Urlaubs-ort? Dafür wurde die Familie Pohl aus Leipzig bereits vor zehn Jahren von einigen Bekannten belächelt.

Nun haben sie noch ein Jahrzehnt draufgepackt. Wir können deshalb unserem Bericht aus dem Herbst 2008 eine Fortsetzung geben. Doch der Reihe nach.

1958, in ihrem ersten Urlaub auf Usedom, verlobte sich Renate mit ihrem späteren Ehemann Werner Pohl, den sie zwei Jahre später in Zinnowitz heiratete. Seitdem zog es beide in jedem

Jahr in den Urlaub nach Karlshagen, das damals noch nicht das attraktive Ostseebad von heute war. Ihr Quartier war lange Zeit in der jetzigen Hauptstraße, ehe sie es 1992 in die Hafestraße 24 verlegten.

2006 kaufte das Ehepaar Sommer das Haus vom Vorbesitzer und übernahm nur zu gerne die Funktion als regelmäßige Gastgeber für die Leipziger Familie Pohl.

„Ihr werdet immer ein Bett bei uns haben“, garantierte Karin Sommer den Gästen, zu denen auch Sohn Henning Pohl gehört. Ehemann Werner kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitfahren.

Natürlich wollten wir beim Treff mit Kurdirektorin Silvia Jasmand von Renate Pohl wissen, was denn an Usedom und Karlshagen überhaupt so anziehend wirkt.

ZWEITE HEIMAT

Usedom

Ohne zu zögern nennt Renate die angenehme Atmosphäre im alten Fischerdorf, den Kontakt zu anderen Feriengästen und natürlich die Freundschaft mit ihrer Gastgeberin. Die für den Ort seit 20 Jahren prägenden neuen Gebäude in der Strandstraße mag sie dagegen nicht so sehr...

Auf ihren Touren über die Insel – ob mit Bahn oder Fahrrad – entdecken die Pohls immer etwas Neues. Gerade das Fahrradfahren hält Renate auch mit über 80 Jahren fit, sie pflegt es auch zuhause, wo außerdem der Garten immer Abwechslung bietet.

Kurz und gut – Usedom ist für Renate Pohl und auch ihren Sohn Henning zur zweiten Heimat geworden.

Dieses außergewöhnliche Jubiläum veranlasste die Kurdirektorin, Renate Pohl

zum diesjährigen traditionellen Saisonabschluss im Dezember nach Karlshagen einzuladen. Das wäre der erste Besuch außerhalb der Sommersaison, deshalb gab es noch keine feste Zusage. Silvia Jasmand will aber künftig mit Hilfe der Karlshagener Gastgeber auch andere langjährige Besucher des Ostseebades finden und entsprechend würdigen.

Unser Magazin hat ebenfalls seinen Anteil an dieser Begegnung. Die Familie Sommer gehörte 2001 zu den ersten Abonnenten. 2006 kam dann die Information, dass sich die Zustelladresse geändert hätte – nicht mehr Düsseldorf, sondern Karlshagen. USEDOM exklusiv hat die Verbundenheit der Familie mit Usedom befördert, wie Karin Sommer nochmals bestätigte.

■ RAINER HÖLL



GESCHICHTE

NICHT NUR HOBBY

In die Kindheit und Jugend von Manfred Kanetzki fielen der erste Sputnik und der erste Weltraumflug. Das weckte früh sein Interesse für Luft- und Raumfahrt.

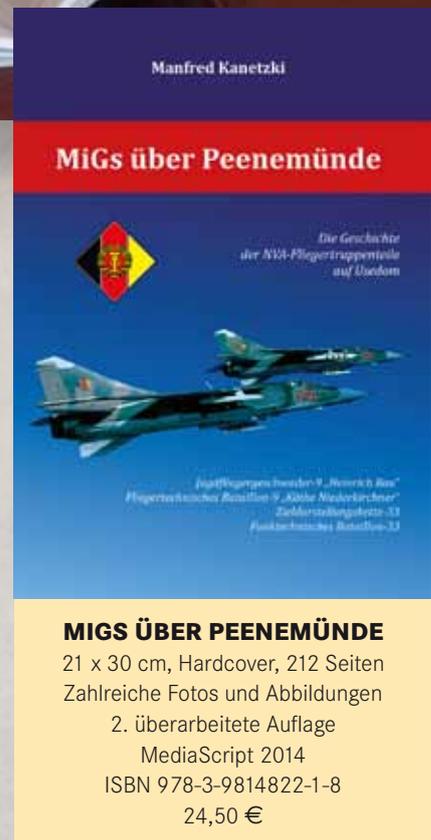
Sein Weg zum anerkannten Autor historischer Bücher führte über die Offiziershochschule und den Dienst im Jagdfliegergeschwader Peenemünde. Schon in seiner aktiven Dienstzeit hielt er in verschiedenen Armeedienststellen Vorträge über die Geschichte Peenemündes. Nach 1990 gehörte er zu den Gründern des Fördervereins für das erste Peenemünder Museum in der Bunkerwarte und schließlich gelang ihm der Einstieg in das heutige Historisch-Technische Museum Peenemünde, wo er bis zu seiner Pensionierung Ende 2013 tätig war.

Ich lernte ihn vor einigen Jahren kennen und war Zeuge eines Gesprächs mit einem früheren Soldaten einer Flakbatterie am Flugplatz. „Hier lag unsere Batterie und daneben war Wiese“, so dessen Aussage. „Stimmt nicht, daneben lag eine andere Einheit“, berichtigte ihn Kanetzki. Er wusste es aus genauem Studium alter Unterlagen.

Diese historische Akribie kam ihm als Autor verschiedener historischer Abhandlungen mit Bezug zu Peenemünde zugute. Ob Wohnsiedlung, Zwangsarbeit oder Bombardierungen – seine Thematik ist breit gestreut. Dazu kommen Vorträge, Beiträge in Publikationen und Gestaltung von Sonderausstellungen. Sein Engagement erstreckt sich auch auf die Karlsruhagener Heimatgeschichte, wo er zum Beispiel maßgeblich an der gerade erschienenen Geschichte der Heinrich-Heine-Schule beteiligt ist.

Eines seiner wichtigsten Werke ist die sorgfältig aufgearbeitete und in Buchform bereits in zweiter Auflage erschienene Abhandlung über das Jagdfliegergeschwader Peenemünde. Sowohl die detaillierte Darstellung des militärischen Alltags als auch der technischen Entwicklung lassen die abgeschlossene Geschichte dieses Truppenteils lebendig werden.

Bei unserem Gespräch ließ er in seiner ruhigen und souveränen Art durchblicken, zu welchen weiteren Themen er bereits



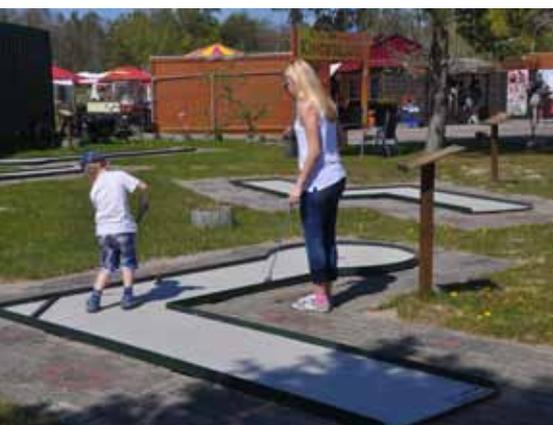
über eine umfangreiche Materialsammlung verfügt.

Wer sich mit der vielfältigen Geschichte Peenemündes befasst, kommt an den Publikationen und in langen Jahren erworbenen Kenntnissen von Manfred Kanetzki nicht vorbei. Deutlich spürbar ist sein unaufdringliches Bestreben, möglichst viele Interessenten daran teilhaben zu lassen.

■ RAINER HÖLL

Ein Paradies für Kinder

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben, nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Minigolfanlage, Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und viele andere – hier kommt jeder auf seine



Kosten, Langeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhaftes Speisen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kidz Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der neue Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorüber.

Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
Telefon: 0176 325 67 807
www.usedom-kinderland.de



Das Kinderland ist zwischen Ostern und Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet (ab 15. September 11 bis 17 Uhr).



Dino-Park Mölschow Spektakulärer Blick in die Vergangenheit

Seit einigen Wochen lockt eine neue Freizeitattraktion auf Usedom zahlreiche Gäste.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe



reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platziert sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugspark ab.

Dinosaurier-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
facebook.com/dinoparkaufusedom



Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht-verlag





UNTERNEHMENSGRUPPE **Schmetterlingsfarm**

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Die Naturerlebniswelt in Heringsdorf (seit 2009) zeigt nicht nur eine bedeutende Mineralien-, Muschel- und Fossilienammlung, sondern auch tropische Süßwasserfische in Aquarien.

Aus der außergewöhnlichen Bügeleisen- und Glassammlung der Familie entstand 2013 das verrückte Bügeleisenhaus in Zinnowitz, welches auf der Welt seinesgleichen sucht.



Öffnungszeiten:

365 Tage im Jahr geöffnet

März bis Oktober:

10.00 bis 19.00 Uhr, letzter Einlass 18.00 Uhr

November bis Februar:

10.00 bis 17.00 Uhr, letzter Einlass 16.00 Uhr

Einmal zahlen = viermal erleben

Die Eintrittskarte für eine Einrichtung berechtigt auch zum einmaligen Eintritt in die drei anderen.

NEU: Shop in der Schmetterlingsfarm völlig umgestaltet

Bald auch mit Online-Shop unter
www.schmetterlingsfarm.de

Neue Webseiten: www.eisen-glas.de

www.naturerlebniswelt.de

Europas größte Schmetterlingsfarm

- mehr als 2.000 frei fliegende Schmetterlinge auf 5.000 Quadratmetern
- Urwaldhochplateau, Bananenernte und Riesenwaldameisen
- die sprechenden Aras Otto und Anna, die Riesenschildkröten Theo und Luise
- tropische Großinsekten, Vogelspinnenschau
- Insektenkino, Entomologieausstellung und Höhleninsektarium
- Sonderausstellung „Ameisen“ mit naturgetreuem Ameisenstaat
- **Neue Fotoausstellung: Impressionen aus Thailand**

**Wiesenweg 5
17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218**



Naturerlebniswelt – Haus der Edelsteine

- Themengarten mit Torosaurus in Lebensgröße
- Aquarienlandschaft und Lavendelausstellung
- Amethystenhöhle, Mineraliensammlung mit 5 t schwerer Amethystendruse
- Dunkelkabinett, Muschelsammlung, Fossilienwand mit echten Versteinerungen
- große Kristallwahrsagekugel, astrologische Heilsteine, Mineralienshop
- Sonderausstellung „Heilsteine und ihre Anwendung“

**Neuhofer Straße 75
17424 Heringsdorf
Telefon: (038378) 49 86 74**



Das verrückte Bügeleisenhaus

- mehr als 3.000 Bügeleisen, Hutpresse mit 3 t Gewicht, alte Wäschemangeln
- Gas- und Spiritusbügeleisen, Bügeleisen-geschichte aus vier Jahrhunderten
- über 1.200 Glasvasen/Glaskunst
- **Sonderausstellung „Kleiderbügel-Kultur“**

**Ahlbecker Straße 30 b
17454 Zinnowitz
Telefon: (038377) 37 50 86**



40 Jahre Familien Wellness Hotel „Seeklause“

Familien Wellness
Hotel
Restaurant

Seeklause



☉ Großes Jubiläumsbuffet

☉ Tanzabend mit DJ

☉ Jubiläums-Geschenk

☉ Tombola mit tollen Preisen

☉ Mitternachtsnack und Eisbombe

☉ Faszinierende Laser- und Feuershow

Einladung

zur Jubiläumsfeier (p. P. 40,-EUR)



Ihre Familie Römer & Korinth

www.hotel-seeklause.de

Termine zur Feier

☉ 10.11. ☉ 17.11. ☉ 24.11. ☉ 1.12. ☉ 8.12. ☉ 15.12.2018



Schenken Sie (sich) Zeit...

Genuss

Restaurant

Käptn's Dinner

Erleben Sie unsere neue „Regionalität“. Erstklassige heimische Produkte und traditionelle Gerichte aus der Region treffen auf Innovation und Raffinesse.

Candle Light Dinner

5 Gang Menü mit einem Glas Sekt für nur **40,- € p. P.**

Ente satt

Pommerscher Entenbraten mit Backobstsoße, Kirschkohl und Kartoffelklößen, ab dem 1. Adventwochenende immer freitags + samstags **17,- € p. P.**

Highlights & Übernachtung

Jubiläumsfeier

Großes Jubiläums-Fisch-Buffer mit Tanzabend faszinierende Laser- und Feuershow, Tombola mit tollen Preisen, Mitternachtsnack und Eisbombe **40,- € p. P.**

Übernachtung

1 ÜN im DZ inkl. Frühstück **40,- € p. P.**

3 ÜN im DZ inkl. Halbpension inkl. Jubiläumsfeier und 10 % auf alle Wellnessangebote **140,- € p. P.**

5 ÜN im DZ inkl. Halbpension inkl. Jubiläumsfeier und 15 % auf alle Wellnessangebote **240,- € p. P.**

7 ÜN im DZ inkl. Halbpension inkl. Jubiläumsfeier und 20 % auf alle Wellnessangebote **340,- € p. P.**

Appartementszuschlag ab 2,50 €/Nacht

Wellness

Rasul

40 min für nur **40,- € p. P.**

Champagnerbad im Whirlpool

40 min für nur **40,- €.**

Salve in terra - Zauber der Berührung

40 min für nur **40,- € p. P.**

Inhaber Frank Römer
Mölschower Weg 1 a · 17449 Ostseebad Trassenheide
Insel Usedom · rezeption@hotel-seeklause.de
Tel. 038371/267-0 · Fax 038371/267-267

Familien Wellness
Hotel
Restaurant

Seeklause



Weitere Arrangements und Wellnessangebote finden Sie unter:



www.hotel-seeklause.de

Sichern Sie sich Ihren **Wunschtermin**. Jetzt schon an Weihnachten denken!
Gern fertigen wir auch **Gutscheine** an. Anfrage per Fax, Mail oder telefonisch möglich.
Wir freuen uns auf Sie. Ihre Familie Römer & Korinth und die Crew der Seeklause.



Urlaub am Achterwasser



Fotos: Knatter

Der Hafen am Achterwasser von Ückeritz bietet eine außergewöhnliche Sicht auf das Wasser zwischen Usedom und dem Festland. Während die Wassersportschule zwischen Frühjahr und Herbst in Aktion ist, sind Restaurant und Pension ganzjährig beliebte Anziehungspunkte für Tagesgäste und Urlauber.

In der Pension „Café Knatter“ sind alle Zimmer liebevoll, hell und freundlich im maritimen Stil eingerichtet und bieten einen traumhaften Blick auf das Achterwasser.

In den Galeriezimmern sowie in den Bootshausapartments besteht, durch den getrennten Wohn- und Schlafbereich, die Möglichkeit, zusätzliche Betten herzurichten. Durch den offenen Übergang beider Räume überzeugen die Galeriezimmer mit einer besonders hellen und freundlichen Atmosphäre. Wohn- und Schlafraum auf zwei Ebenen sind durch eine Treppe verbunden.

In den Bootshausapartments teilt eine verschließbare Tür das Wohnzimmer vom Schlafzimmer ab. Die Doppelzimmer bieten Duschbad und WC, Doppelbett, TV und Internetzugangsmöglichkeit mit eigenem PC.

Die im neuen „Bootshaus“ entstandenen Apartments sind, wie auch die anderen Zimmer der Pension, im gemütlichen, individuellen und maritimen Stil eingerichtet. Von hier wie auch aus den Zimmern im Haupthaus reicht der traumhafte Blick über die Schilflandschaft und das Achterwasser. Der Wohn- und der Schlafraum können durch eine Schiebetür getrennt werden. Gäste der Pension finden im Bootshaus einen Fitnessraum mit hochwertigen und professionellen Geräten.

Die Restaurantküche im „Café Knatter“ bereitet regionale Gerichte mit mediterranem Einfluss zu. Der Blick aus den bodentiefen Fenstern auf den Sonnenuntergang ist legendär und weckt Lust auf mindestens einen Zweitbesuch – ob im Restaurant, der Pension oder der Wassersportschule. ■


CAFÉ KNATTER
PENSION & RESTAURANT

Hauptstraße 36 · 17459 Ückeritz
Telefon: (038375) 22966
www.windsport-usedom.de

WINDSPORT
USEDOM 



Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

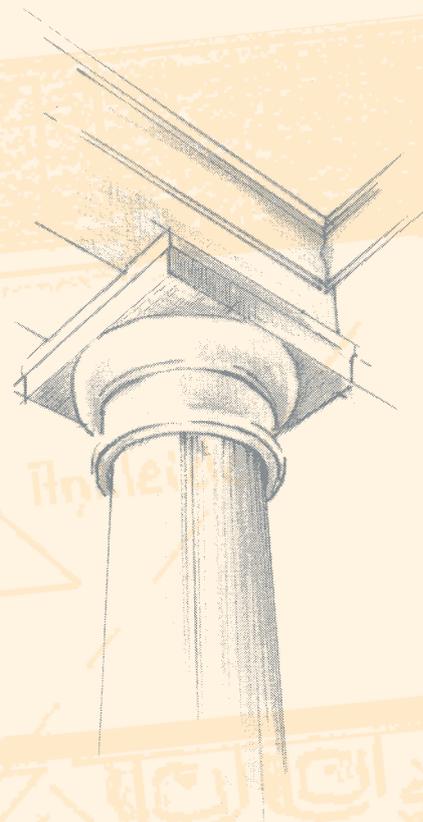
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



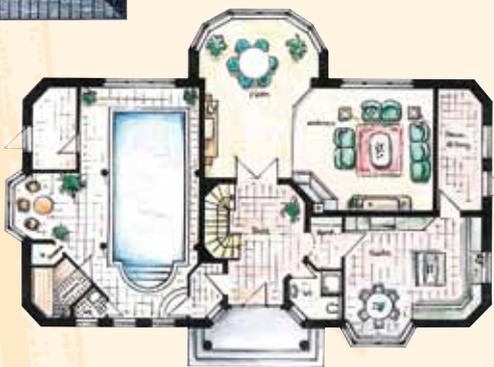
Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Ihr Partner für's Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

Usedomer Maler stellen sich vor

Seit den 1920er Jahren ließen sich mehrere Maler auf Usedom nieder. Während Otto Niemeyer-Holstein (1896–1984) die schmalste Stelle der Insel bei Koserow wählte, fanden sich andere im Ostseebad Ückeritz zusammen. Zu letzteren gehörten neben Herbert und Matthias Wegehaupt, Manfred Kandt, Susanne Kandt-Horn und Karen Schacht auch Otto und Oskar Manigk.

Die Zinnowitzer Galerie Refugium – KUNST AM MEER präsentiert noch bis zum 10. November 2018 eine Ausstellung mit Werken von Oskar Manigk und seinem Vater Otto Manigk, die – so der Ausstellungstext – unterschiedlicher nicht sein konnten.



Oskar Manigk im Atelier



Filmpremiere: Oskar Manigk „An der Natur bin ich gescheitert“

Die spannende Ausstellung verbindet kraftvolle, expressive Malerei, malerische Landschaften und zahlreiche Zeichnungen aus zwei Malergenerationen. Neben der

Malerei zeigt die Galerie als Premiere einen in diesem Jahr in Eigenregie produzierten Film über Oskar Manigk und sein künstlerisches Wirken auf der Insel Usedom.

Otto Manigk, der Vater, die Erlebnisse als Soldat im Zweiten Weltkrieg mit ins Grab nehmend, war Teil der Usedomer Künstlergemeinschaft. Er malte und zeichnete: Landschaften und Porträts im Stil der Kurau'schen Malschule, die auf den Betrachter besonders über die Farben eine gewisse Suggestionswirkung ausüben. In gewisser Weise ein „gefesselter Expressionsismus“, was die Art der Farbgebung betraf,

ein Bruch mit der Tradition.

Oskar Manigk, der Sohn, brach mit allem, zu dem sich sein Vater verpflichtet fühlte. Er kreierte seine eigene expressive Form- und Farbenwelt, die sich nicht mehr an der Natur orientierte, sondern der eigenen Ideenwelt entsprang und durch zufällige Ereignisse, wie beispielsweise ein bestimmtes Konzert oder ein Buch, initiiert wurde.

„An der Natur bin ich gescheitert“, sagt Oskar Manigk von sich. Er hat aber auch eine Ahnung davon, wie sein Vater seit dem Neuanfang nach 1945 gerungen haben



Strandbuchhandlung Zinnowitz

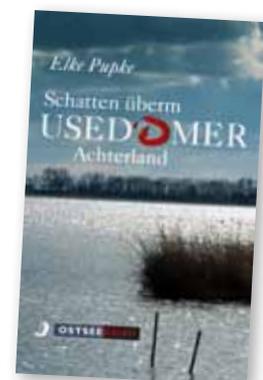
Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Elke Puppe Schatten überm Usedomer Achterland

Ein Mord ist geschehen in Usedom's „Achterland“, aber alle haben scheinbar andere Probleme. Gästeführerin Olga Bradhering fährt über die Insel und ärgert sich über viele Dinge. Und zu dem Toten kommt hinzu: Olgas Tante und Geschäftspartnerin ist spurlos verschwunden...

Elke Puppe zeigt eine ungewohnte Sicht auf die »Sonneninsel«: idyllisches Hinterland, anstrengend-nervige Gäste und skurrile Einwohner statt weißer Strände, blauem Meer und schöner Bäderarchitektur.



288 Seiten, Broschur
ISBN: 978-3-356022025
Hinstorff 2018
12,99 €

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books



Vernissage mit Musik

muss und letztlich erkannt hat, dass seine Art der Malerei an die Grenzen kam. Insofern hat Oskar Manigk, trotz aller Gegensätzlichkeit, das Werk seines Vaters aus der Begrenzung gelöst und neue Perspektiven aufgezeigt.

Otto Manigk, 1902 in Breslau geboren, absolvierte zunächst eine Tischlerlehre, bevor er in Breslau, Berlin, Italien und Frankreich Kunstgewerbe, Innenarchitektur und bildende Kunst studierte. Anfang der 1930er Jahre ließ er sich zeitweise in Ückeritz nieder – in unmittelbarer Nähe zu seinem Freund und Kollegen Otto Niemyer-Holstein.

Ab 1947, nach der Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft, siedelte er sich als freier Künstler in Ückeritz an. 1972 starb er

dort im Alter von 70 Jahren.

Oskar Manigk, 1934 in Berlin geboren, wuchs in Ückeritz auf. Er absolvierte zunächst eine Tischlerlehre, bevor er als Gasthörer die Kunsthochschule Berlin-Weißensee besuchte (1956 bis 1957). Später arbeitete er als freier Künstler. Einem großen Publikum bekannt wurde er erst nach der politischen Wende von 1989. 1993 erhielt er den Caspar-David-Friedrich-Kunstpreis und 2005 den Kulturpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern für sein Lebenswerk. Er lebt und arbeitet auf Usedom und in Berlin.

Gast der Vernissage war unter anderem Klaus Staeck, früherer Präsident der Berliner Akademie der Künste.

■ QUELLE: GALERIE REFUGIUM



Gäste der Vernissage: Oskar Manigk (2.v.r.) und Prof. Klaus Staeck, ehemaliger Präsident der UdK (r.)



Die gastliche Stätte zwischen Zinnowitz und dem Achterwasser auf der Halbinsel Gnitz ist mit Auto oder Fahrrad leicht zu erreichen.

Die bodenständige Küche verarbeitet vornehmlich frische Produkte aus der Region. Einheimische Bauern und Fischer liefern ihre Erzeugnisse von höchster Güte für eine traditionsbewusste Usedomer Küche. Die ganzjährige Speisekarte wird durch eine authentische und jahreszeitliche Tageskarte mit Fisch-, Wild- und Geflügelgerichten ergänzt.

Im gemütlichen Ambiente der Terrasse werden kleine Snacks oder Kaffee und Kuchen serviert. Räumlichkeiten für 10 bis 60 Personen bieten ausreichend Platz für Familienfeiern, Hochzeiten oder Firmenevents.

Besonderen Wert legen die Gastgeber auf eine herzliche und familiäre Atmosphäre bei der Bewirtung der Gäste im Restaurant ebenso wie in den Ferienwohnungen.

Täglich von 12 bis 21 Uhr geöffnet. Im Winterhalbjahr gelten verkürzte Öffnungszeiten.

Dorfstraße 3
17440 Lütow, OT Neuendorf
Telefon (038377) 360 83
info@neuendorferkrug.de
www.neuendorferkrug.de

Tischreservierungen nur telefonisch möglich



Am 12. und 13. Oktober 2018 treten in Zinnowitz drei der deutschlandweit besten und preisgekrönten Feuerwerksprofis gegeneinander an. Der Eintritt zu beiden Shows ist frei. Die Pyrotechniker inszenieren eigens für diesen Abend ihre harmonischen, effektiv abgestimmten Feuerwerke zum Rhythmus der Musik. Auf den Takt der Klänge ragen Fontänen imposant in den Sternenhimmel und beeindrucken die Besucher in der Dunkelheit. Ein spektakuläres Rahmenprogramm sowie die Cateringmeile mit allerhand Leckereien lassen obendrein keine Wünsche offen.

Bevor der erste Countdown erfolgt und die PyroFans ein fantastisches Himmelspektakel erleben, begeistert ein abwechslungsreiches Showprogramm an diesem Herbstabend. Die Liveband Rose Bogey's vereint leidenschaftlich Blues und Rock und heizt den Besuchern mit ihrem umfassenden Repertoire an Musikvariationen ordentlich ein. Überdimensionale Stelzenläufer und eine einzigartige Feuershow aus einer professionellen Choreografie, Überraschungseffekte und genau abgestimmte Feueranimationen sind das Markenzeichen von 360GradEvent. Das Duo stimmt damit auf die farbenprächtige Lasershow des Multimedia-Laser-Feuerkünstlers Jürgen Matkowitz ein, bei der tausende Lichtstrahlen die Dunkelheit durchbrechen und den Strand in ein optisches und musikalisches Szenario verwandeln.

Das Highlight an diesem Abend startet dann mit einem gemeinsamen „5-4-3 – Feuer frei“ der Besucher. Mit beeindruckender Vielseitigkeit verzieren die Feuerwerker den Himmel mit faszinierenden Bildern und erleuchten die Nacht mit strahlenden Effekten. Abschließend entscheiden die Zuschauer via Facebook (www.facebook.com/pyrogames1), welches der zwei Teams den Wettkampf um die goldene Trophäe der Feuerwerkskunst für sich entscheiden konnte. ■



© Raif Fleischer



© Henry Böhm

12. und 13. Oktober 2018
Zinnowitz, Strand an der Seebrücke
Einlass/Beginn: 17:00 Uhr

FASZINATION FEUERWERK

Pyro Games 2018

12.-13. OKTOBER 2018 Zinnowitz, Seebrücke

HÄNDLERMEILE
vom 12. - 14.10.18
auf der Promenade an der Seebrücke



PYROGAMES.DE



Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“

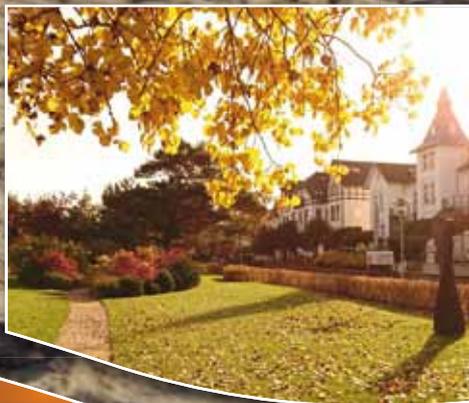


Verspricht das Ostseebad Zinnowitz.

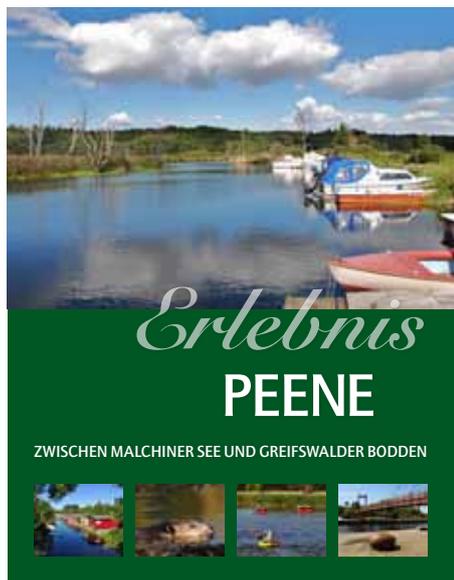
Ein lebendiges und modernes Strandleben erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung bietet viele Möglichkeiten zu entspannen oder sich in der Familie an der gesunden Luft gemeinsame erlebnisreiche Stunden zu gestalten.

Zinnowitz bietet für jeden Geschmack etwas.

Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de



Aus unserem Verlag



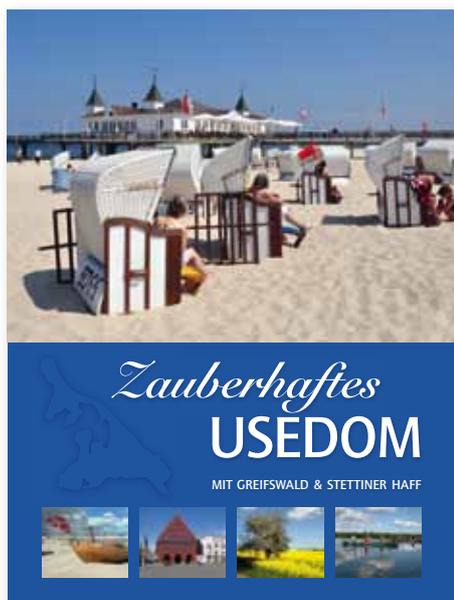
Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Auf ihrem Weg zwischen dem Malchiner See und Peenemünde passiert sie zahlreiche bemerkenswerte Orte aus Natur und Geschichte. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem sich nördlich anschließenden Peenestrom betreten wie Neuland.

ERLEBNIS PEENE

Zwischen Malchiner See und Greifswalder Bodden

Hardcover, 176 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Übersichtskarten, 24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
19,90 €

Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 61.



Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buches auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint.

ZAUBERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild.



Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €



Eigentumswohnung mit Wasserblick direkt am Schmollensee, nahe Seebad Bansin, 2 Zimmer, Terrasse, Duschbad, Wfl. ca. 55 m², Bootsteg & Wasserzugang
Kaufpreis € 185.000



Einfamilienhaus im Seebad Bansin 500 Meter zum Ostseestrand, Bj. 2001, 145 m² Wfl., 4 Zimmer, Kamin, 2 Bäder, Garage, Carport, Grundstück ca. 280 m²
Kaufpreis € 430.000



Grundstück im Seebad Zempin charmantes reetgedecktes Ferienhaus, 2 Zi., Terrasse in Süd-Lage, ca. 26 m² Wfl., Grdst. 1.000 m² noch zusätzlich bebaubar
Kaufpreis € 185.000



Mehrfamilienhaus im Seebad Kölpinsee 500 m zur Ostsee, Bj. 2007, 4 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit, ca. 410 m² Wfl., Grundstück 631 m², 6 PKW-Stellplätze
Kaufpreis € 739.000



Eigentumswohnung im Seebad Loddin 300 Meter zum Achterwasser, Bj. 2002, ca. 113 m² Wfl., 4 Zimmer, Balkon, 2 Bäder, möbliert, als Ferienwohnung geeignet
Kaufpreis € 260.000



Eigentumswohnung im Seebad Zempin nur 600 Meter zur Ostsee, Bj. 2006, ca. 86 m² Wohn-Nutzfläche, 4 Zimmer, Balkon PKW-Stellplatz, Gartenanteil, Abstellraum
Kaufpreis 179.000 EUR



Einfamilienhaus im Ostseebad Zinnowitz gepflegtes Grundstück, Bj. 1925, 110 m² Wfl., 3,5 Zimmer, 2 Bäder, Grdst. 621 m² Anbau mit Garage und Werkstattraum
Kaufpreis € 250.000



Eigentumswohnung in Zinnowitz 800 m zum Strand, Bj. 1997, 3 Zimmer, ca. 63 m² Wohnfläche, 1. OG, Süd-Balkon, möbliert, Schwimmbad und Sauna im Haus
Kaufpreis € 183.000



Wohnensemble im Seebad Zinnowitz 800 Meter zur Ostsee, Bj. 1980 und 2004, bebaut mit EFH und Zweifamilienhaus, 360 m² Wohn-Nutzfläche, Grdst. 1.900 m²
Kaufpreis € 645.000

Angebote zzgl. Courtage



Eigentumswohnungen in Wolgast in der Altstadt & nahe dem Peenestrom, 2- & 3-Raum-Wohnungen, Wfl. von 60 m² bis 91 m², Balkone/Terrasse Süd-Westen,
Kaufpreis € ab 139.000



Ventus Immobilien, Waldstraße 29a
17454 Ostseebad Zinnowitz
Tel. 03 83 77 - 3 63 93

Ventus Immobilien, Strandstraße 3
17449 Ostseebad Trassenheide
Tel. 03 83 71 - 25 76 79

info@ventus-immobilien.de
www.ventus-immobilien.de

Ihr Partner für's Bauen

HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

*Doppelhaushälfte im Ortskern
von Zinnowitz*



4 Zimmer, Küche, Bad, Diele, HWR, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. 2 Stellplätze, ca. 113 m²
Wohnfläche, Gesamtgrundstücksgröße: 800 m²
KP: je DHH 387.000 €

*8 Eigentumswohnungen in Karlshagen
an der Hauptstraße*



z. B. Wohnung im EG links:
2 Zimmer, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 49 m²
Wohnfläche
KP: 124.700 €

z. B. Wohnung im OG rechts:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 64 m²
Wohnfläche
KP: 158.900 €

5 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



z. B. Wohnung im EG links:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und
Abstellraum, ca. 79 m² Wohnfläche
KP: 213.800 €

Bauen ist Vertrauenssache



Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

**Farbkatalog
anfordern!**

**Besuchen
Sie uns in
unserem Büro!**



Neunutzung: Ehemaliger Bahnhof Usedom – heute Stadtinfo und Naturparkamt



Eisenbahnhubbrücke Karnin



Bahnhof Świnoujście Centrum

Nein, hier soll mitten im Herbst weder das bekannte Weihnachtslied zitiert, noch ein Märchen erzählt werden. Und doch fällt einem unweigerlich diese Zeile ein, wenn man die Lokalpresse auf Usedom über die letzten 25 Jahre als Quelle heranzieht. Alle Jahre wieder macht die Meldung die Runde – illustriert mit großformatigen Bildern und hoffnungsfrohen Überschriften – dass es neue Hoffnung für den Aufbau der sogenannten „Südanbindung“, also der ehemaligen Bahnstrecke Ducherow–Swinemünde, gibt. Immer wieder wird in dem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, dass diese Bahnstrecke ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der Usedomer Verkehrsprobleme wäre. Dabei kann leicht der Eindruck entstehen, die überwiegende Mehrheit der Insulaner stehe hinter diesen Visionen und erwarte nichts sehnlicher als den Wiederaufbau der alten Bahnstrecke.

Spricht man dagegen mit vielen Inselbewohnern, so landen diese Träumereien ziemlich schnell wieder dort, wo sie auch hingehören, nämlich in der Realität des Jahres 2018. Hier ist nicht der Platz, die vielen kostspieligen Papierstapel zu zitieren, die seit 1990 verfasst wurden, um gleich nach ihrer aufwendigen Präsentation sang- und klanglos in den Schubladen zu verschwinden. Als Beispiele seien nur das Entwicklungskonzept Usedom/Wollin und das Usedomer Verkehrskonzept genannt. In ihnen und vielen anderen Studien sind zweifellos gute Ideen festgehalten, wie das Zusammenwachsen der deutsch-polnischen Grenzregion vernünftig gestaltet werden kann. Umgesetzt wurde davon wenig, das meiste von der rasanten Entwicklung der letzten Jahrzehnte überholt, anderes unbeachtet zur Seite geschoben. Frei nach dem Motto: „Schön, dass wir mal über alles gesprochen haben.“ Kein Wunder,

dass die Bürgerbeteiligung in den öffentlichen Diskussionsrunden mit den Jahren immer schwächer ausfiel, wurde doch kaum etwas von den vielen guten Ideen in der Praxis realisiert.

Um ein Beispiel zu nennen: Seit Jahrzehnten wird über einen Kreisverkehr in Ahlbeck diskutiert, ein wichtiger Beitrag zur Entspannung der Verkehrslage an einem stark frequentierten Knotenpunkt der Bäderstrecke. Und natürlich: Im nächsten Jahr wird er gebaut, wahrscheinlich. In der Zwischenzeit haben zahlreiche, vergleichsweise winzige Dörfer in Polen mindestens einen Kreisverkehr bekommen, wer mit offenen Augen durch Westpommern fährt, staunt über die Aktivitäten dort. Wenn man sieht, wie sich die polnische Regierung im über 500 Kilometer entfernten Warschau um die Region Stettin/Swinemünde kümmert, könnte man neidisch werden. Die Tourismus- und Naturparkinsel Usedom



Spatz

Alle Jahre wieder...

Heute zusammengehörendes Acker- und Weideland würde durch die wiederaufgebaute Trasse zerschnitten



Ehemalige Trasse zwischen Garz und dem Golm



Unterführung bei Kutzow

scheint dagegen für das weniger als 200 Kilometer entfernte Schwerin vergleichsweise am Ural zu liegen – um einen Witz auf Schweriner Ministeriumsfluren zu zitieren.

Aber zurück zur ehemaligen Bahnstrecke zwischen Karnin und Swinemünde. Was wäre gewonnen, wenn sie „wieder“ aufgebaut würde? Was ginge im selben Falle verloren? Ja, an dieser Stelle sei auch einmal die Frage erlaubt, was eigentlich die Einheimischen davon hätten.

Schon seit Jahren steht fest, dass der normale Fahrgast gegenüber einer (rein hypothetisch) bestehenden Strecke über Swinemünde nach Ducherow bereits ab Koserow keinen Zeitgewinn mehr verbuchen würde. Die Strecke der Bäderbahn über Wolgast ist bis Koserow genauso schnell. Bleiben die drei großen Seebäder im Insel Süden, also die Gemeinde Heringsdorf. Dort fährt die Bäderbahn bereits seit 2008 bis nach Swinemünde. Auf der Ostseite der Stadt, also auf Wollin, beginnt eine elektrifizierte Bahnstrecke bis Stettin. Zudem wurde kürzlich von Berlin/Brandenburg und der Bundesrepublik Deutschland der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke von Berlin bis Stettin beschlossen. Damit besteht in Kürze eine moderne Schnellbahnstrecke von Berlin bis Swinemünde. Interessant wäre für deutsche Nutzer dieser Strecke dann nur noch der kleine Lückenschluss innerhalb von Swinemünde, ob als Bahn oder Bus-Shuttle. Damit ist in Kürze die ganze Diskussion um eine Wiederbelebung der vor 70 Jahren demontierten und stillgelegten Trasse auf Süd-Usedom überflüssig. Der Preis für die Einheimischen im Insel Süden wäre hoch – zu hoch, und das nicht nur finanziell! Entlang der ehemaligen Bahntrasse wohnen Alt- und Neu-Usedomer, die Natur und Stille suchen, die neuen Luxusgüter unserer aufgeregten Zeit. Seit Jahrzehnten dort ansässig, oder erst seit einigen Jahren, können sich diese Men-

schen wohl einiges vorstellen, nur keinen Zug, der durchs Wohnzimmer rast. Aber es geht ja noch weiter: Wer sich bestehende Bahnstrecken ansieht und die Diskussionen der letzten Jahre auf Usedom (Koserow, Lüttenort etc.) verfolgt hat, dem muss klar sein, dass die meisten der seit Jahrhunderten gewachsenen Verkehrswege, die die alte Trasse kreuzt, mit deren Reaktivierung einfach „dicht gemacht“ werden. Für mehr als ein Dutzend Landwirtschaftsbetriebe mit Flächen beiderseits des alten Bahndammes ergäben sich unlösbare, ja existenzielle Probleme, von A nach B zu kommen. Dasselbe gilt für den Individualverkehr ebenso



Goldammer



Alte Bahntrasse Usedom-Karnin

wie für viele Gewerbebetriebe. Gar nicht zu denken an die zweimalige Querung der B 110 in der Stadt Usedom. Ein hoher Preis für eine Bahn, die niemand braucht!

Eine kleine Anmerkung mit einem Augenzwinkern sei hier erlaubt: Das kürzlich vorgestellte Tourismuskonzept (DWIF 2018) für die Kaiserbäder spricht vom „liberal-mondänen“ Publikum, das es als Zielgruppe für die Gemeinde Heringsdorf zu erschließen gelte. Natürlich möchte man an den Glanz der Vorkriegszeiten anknüpfen. Allerdings wird diese Zielgruppe wohl kaum mit der Bahn anreisen...

Heute zieht sich die ehemalige Bahnlinie im Insel Süden durch stille Wälder, Wiesen, Felder und Moore. Die schönste Heckenlandschaft Usedom hat den Bahndamm kilometerlang überwuchert, artenreiche Feldgehölze sind entstanden, in denen zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben. Die Kreuzotter hat hier ihre letzten Vorkommen im Süden der Insel. Seeadler und Sperbergrasmücke brüten am alten Bahndamm, Zauneidechse, Neuntöter und Goldammer haben dort ihren Lebensraum. Der Rothirsch, Usedom's derzeit größte frei lebende Wildart, hat beiderseits der Trasse sein Einstandsgebiet. Wer einmal gesehen hat, mit welcher brachialem Technik- und Chemieeinsatz eine Bahnstrecke frei gehalten wird, dem muss bei dem Gedanken schaudern, sich dies in der seit Jahrzehnten fast unberührten Natur auch nur vorzustellen!

Denn die Zeit ist ja in den vergangenen sieben Jahrzehnten nicht stehen geblieben. Die Bahn hat in den letzten 25 Jahren alle Bahnhöfe entlang der Strecke verkauft. Die romantischen Vorstellungen vom Zug, der in Usedom, Stolpe und Dargen hält, sind von vorgestern. Das war einmal und kommt nicht wieder. Lediglich die Trasse ist noch im Bahnbesitz. Man hätte aus ihr längst einen Radweg machen sollen, durch eine herrliche Landschaft, abseits der großen

Die Bahntrasse führt in Wolgast auf die Insel Usedom



© Karm Höl



Bewachsene Brückenruine bei Garz

© wikimedia.de Niteshiff CC BY-SA 3.0

Straßen. Das wäre sinnvoller gewesen, als für die „straßenbegleitenden Radwege“ entlang abgas- und lärmbelasteter Trassen hektarweise Wald zu roden und Flächen zu betonieren – und zudem noch mit verzinkten Stahlgittern die Landschaft zu verzunzen. Natürlich gibt es für das alles Vorschriften, trotzdem macht es den Anblick nicht besser.

Das Fazit ist mehr als bescheiden: Für die Usedomer würde sich durch die teure und wirtschaftlich unsinnige Wiederbelebung der alten Bahnstrecke nichts verbessern, aber vieles verschlechtern. Lebensqualität, Natur und gewachsenen Strukturen würden geopfert, für eine Vision, die dort

bleiben sollte, wo sie herkommt: in einem Land vor unserer Zeit!

Auf das Drängen einiger Akteure, die dringend ihr Profil schärfen wollen, sollen nun sogar 400.000 Euro aus Steuergeldern für eine sogenannte Vorplanung der Bahn-anbindung Süd-Usedom bereitgestellt werden. An den dargelegten Fakten hat sich aber doch nichts geändert! Und so verstärkt sich der Eindruck, dass unsere Landes- und Regionalpolitik Placebos verteilt, um von den tatsächlichen Problemen und ihren möglichen Lösungen abzulenken. Der Neubau der ehemaligen Bahnstrecke durch den Süden der Insel Usedom gehört in diese Kategorie.

Vernünftig wäre es, das technische Denkmal Eisenbahnhubbrücke Karnin endlich ordentlich zu sichern. Ingenieure der Bahn haben schon Anfang der 1990er Jahre darauf hingewiesen, dass die inzwischen fast 150 Jahre alte Schalung der Betonfundamente unter Wasser dringend erneuert werden muss. Sie haben nicht mal eine Antwort aus der Bahn-Zentrale erhalten... Die Brücke gerät nämlich langsam aus dem Lot und neigt sich zentimeterweise nach Westen. Durch die Träumereien aus längst vergangenen Zeiten kommt ein einzigartiges Bauwerk in Gefahr, und die wirklich wichtigen Dinge geraten aus dem Blick.

■ DIRK WEICHBRODT



WISENTGEHEGE INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!



GEÖFFNET:
täglich 10 - 17 Uhr

FÜTTERUNGSZEITEN:
10.00 und 14.30 Uhr



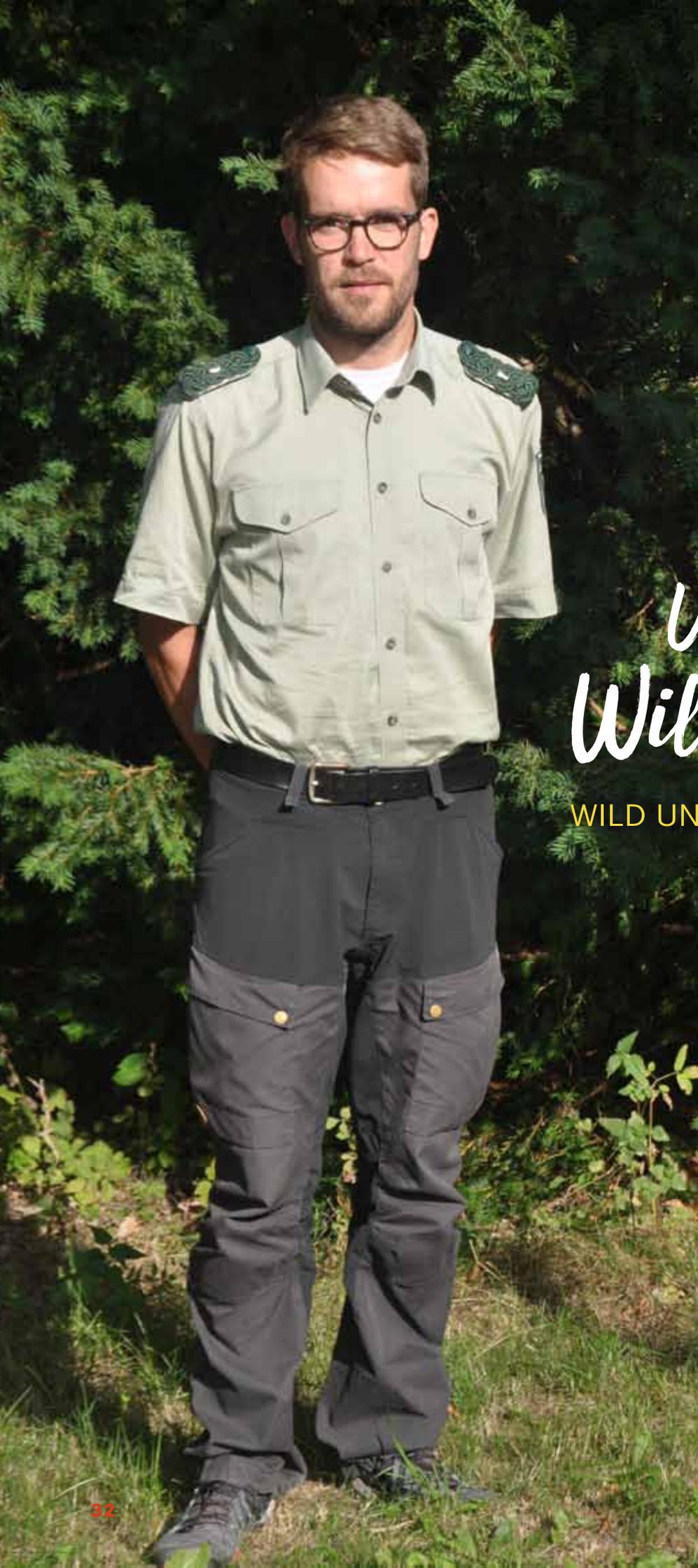
ANFAHRT:
Dargen - Prätenow, Heideweg 1



Naturerlebnis und Information im Heide-, Wald- und Vogelhaus!

TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de



Es liegt schon immer ein Hauch von Mystik über Jagd und Jägerschaft und deren Traditionen. Felix Adolphi, Forstamtsleiter in Neu Pudagla und oberster Förster von ganz Usedom, holt mich während unseres Gesprächs aber sofort auf den Boden der Tatsachen: Ziel der Jagd sei es, Schäden für die Forst- und die Landwirtschaft durch Wild so gering wie möglich zu halten. Außerdem soll durch den regulierenden Eingriff eine gesunde Population einheimischer Wildarten erhalten oder hergestellt werden.

Auf meinen erstaunten Blick hin stellt er diesen sachlichen Aspekt aber in einen größeren Rahmen, der letztlich auch Anlass für die Usedomer Wildwochen ist.

Usedomer Wildwochen

WILD UND JAGD AUF USEDOM

Die andere Seite: Jagd ist Passion, ist gelebte Natur, Verbundenheit mit der Umwelt und auch mit der Kreatur.

Das sagt mit leuchtenden Augen Förster und Jäger Adolphi, der mir wertvolle Hintergrundinformationen zum Thema Jagd und Wild gibt.

Die Jagd hat sich vom früheren Herrschaftsprivileg zu einer Freizeitbeschäftigung für jedermann gewandelt, die aber mittlerweile eher wieder zu den prestigeträchtigen Hobbys gezählt werden muss.

Auf Usedom gibt es in dem etwa 30.000 Hektar großen Jagdgebiet (Wald, Wiesen, Acker und Schilf) 80 Jagdreviere, die vom Eigentümer zur jagdlichen Nutzung gepachtet oder durch den Eigentümer selbst bejagt werden. Der Pächter bestimmt, ob auch Gast-Jagd möglich ist. Die Pachthöhe wird für jeweils zwölf Jahre festgelegt und richtet sich im Wesentlichen nach der Wilddichte. Die ist auf Usedom – wie wohl in ganz Mecklenburg-Vorpommern – deutlich zu hoch. Hauptgrund dafür ist die sich stetig verbessernde Nahrungsgrundlage.

Ein Beispiel: Ziel ist es, auf Usedom südlich von Koserow eine Zahl von 320 Stück Rotwild zu erreichen. Jährlich wird jedoch eine Abschussquote von 520 Stück angestrebt, was ein deutliches Indiz für Bestände in Höhe von etwa 800 bis 900 Stück ist.

Neben Rotwild gibt es auf Usedom Schwarz-, Reh- und auch Damwild. Vor allem die Schwarzkittel richten beträchtliche – und sichtbare – Schäden nicht nur in der Landwirtschaft an. Mecklenburg-Vorpommern ist übrigens das einzige Bundesland mit einer Wildschadenausgleichskasse, aus der geschädigte Landwirte Zahlungen erhalten können. Dennoch besteht für die Jagdpächter die Verpflichtung und damit auch ein gewisser Druck, durch intensive Bejagung den Wildbestand so zu halten, dass möglichst wenig Schaden entsteht und beglichen werden muss.

Die Ausbildung zur Erlangung des Jagdscheins dauert in Crash-Kursen drei Wochen und umfasst neben Wildbiologie, Schießen und Waffenkunde auch Wildbretverwertung. Bis man sich aber Jäger nennen darf, vergehen Jahre, so Adolphi, denn grau ist alle Theorie. Wer das Waidwerk beherrschen will, braucht viel Erfahrung, die man nur in der Jagdpraxis sammeln kann.

WIE KOMMT DAS WILD AUF DEN RESTAURANTTELLER?

Die Restaurants beziehen das Wild entweder direkt vom Jäger oder von einem Wildhändler, der wiederum durch Jäger beliefert wird. Die Qualität wird durch den Jäger gewährleistet, der das Tier sofort nach dem Erlegen „aufbricht“, also ausnimmt und auf eventuelle Krankheiten untersucht. Diese Kunde ist Bestandteil der Jägerausbildung. Nur Schwarzwild muss zusätzlich durch den Veterinär auf Trichinen untersucht werden. Die Herkunft des Wildes ist durch eine Marke, die es sofort nach dem Erlegen bekommt, ständig nachvollziehbar.

So stammt also das Wild auf Usedomer Restauranttellern mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus heimischen Wäldern.

Obwohl allgemein bekannt, soll auch hier darauf verwiesen werden, dass durch Verkehrsunfall getötetes Wild nicht in den Verzehr kommen darf.

Besonders wildunfallträchtig vor allem in der Dämmerung und sogar in den Ortslagen ist die gesamte Strecke von Trassenheide bis Peenemünde. Auch die nördliche Zufahrt zur Insel, die B 111 zwischen Lüh-



mannsdorf und Wolgast, sollte im Dunkeln sehr vorsichtig befahren werden.

WARUM IST WILDFLEISCH SO BEGEHRT?

Wild wird nicht gemästet, sondern beschränkt sich auf Menge und Art an Nahrung, die es findet und benötigt. Im Vergleich zu Rind und Hausschwein ist das Fleisch fettarm und eiweißreich. Entgegen früherer Praxis ist die Fütterung von Wild verboten. Nur im Härtefall bei langen Frostperioden kann der Landkreis Ausnahmen gestatten.

Die Usedomer Wildwochen fassen also viele Themen zusammen, die mit der Jagd zu tun haben: jagdliche Traditionen, nicht alltägliche Gerichte und wertvolles Fleisch, das einen nachvollziehbaren und meist sehr kurzen Weg vom Wald auf den Teller hat.

■ RAINER HÖLL



**Meeressterne Hotel
Forsthaus Damerow**
Damerow 1 · 17459 Koserow
Telefon (038375) 560
www.urlaub-auf-usedom.de
info@urlaub-auf-usedom.de



© 3 Effen

Wild(es) Fashion Dinner
Samstag, 20. Oktober 2018, 18 Uhr
5-Gänge-Menü mit
korrespondierenden Weinen
und begleitender Modenschau



© Moon Berlin

reservix
dein ticketportal

Tickets telefonisch unter 038375 560 oder über www.forsthaus-damerow.reservix.de

Usedomer Wildwochen 2018

Traditionell im Herbst richten zahlreiche Usedomer Restaurants ihre Speisekarte noch mehr auf Wildgerichte aus als im übrigen Jahr. Unter der Überschrift „Wildwochen“ stellen aber auch andere Veranstaltungen das Thema Jagd und Wild in den Mittelpunkt.

Die inselweite Eröffnung der diesjährigen Usedomer Wildwochen findet am Samstag, dem 13. Oktober von 11 bis 16 Uhr im Konzertpavillon an der Promenade von Bansin statt. Das unterhaltsame Programm mit Musik, Wissenswertern rund um Wald, Wild und Jagd wird durch einen kleinen regionalen Markt ergänzt.

Bereits um 10 Uhr leitet der anerkannte Pilzsachverständige Wilfried Dinse eine Pilz-Wanderung durch den Wald von Bansin (Treff an der ev. Kirche).

Um 11 Uhr ist „Anblasen“ der Wildwochen durch die Jagdhornbläser Insel Usedom e.V.. Diese Gruppe ist auch im nationalen Rahmen erfolgreich und prägt seit Jahren das kulturelle Leben auf der Insel mit.

Ein kleines Quiz rund um Wald und Wild mit Gewinnspiel, Vorführungen zur Kunst des Motorsägens, Live-Musik von Country bis Rock 'n' Roll mit dem Duo Left-hand und nicht zuletzt Wildgulasch und Gegrilltes aus heimischen Wäldern erwartet die Besucher.

Am Wochenende danach verbindet das Wild(e) Fashion Dinner im Hotel Forsthaus Damerow Kulinarisches vom Wild mit aktueller Mode.

Ihren Abschluss finden die Usedomer Wildwochen mit einer zünftigen Hubertusmesse, die am Sonntag, dem 4. November um 17 Uhr in der Marienkirche in Usedom gefeiert wird. Nach der Messe besteht die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein bei Glühwein, Bratwurst und Schmalzstulle.

Diejenigen Freunde der Naturhornmusik, die an diesem Tag nicht dabei sein können, haben zwei andere Termine zur Auswahl: 2. November, 17 Uhr Marienkirche Greifswald und 11. November, 16 Uhr in der Kirche von Gützkow.



© Jagdhornbläser Insel Usedom e.V.



© Eigenbetrieb Kaiserbäder (2)

Weitere Informationen:
Jagdhornbläser Insel Usedom e.V.
Daniela Heuer
Telefon (038372) 70 700
www.jagdhornblaeser-usedom.de

Es wird wieder wild im Forsthaus Damerow



© Moon Berlin

Das Hotel Forsthaus Damerow ist bekannt für seine zahlreichen Veranstaltungen. Unbestrittener Höhepunkt der Meeresstern-Events ist das Wild(e) Fashion Dinner, welches in diesem Jahr am 20. Oktober ab 18 Uhr stattfindet. Bereits zur Tradition geworden, entführt das Wild(e) Fashion Dinner die Besucher in die Welt der Mode und bietet neben optischen Akzenten auch Genuss für den Gaumen. Die Gäste können die einzigartige Kombination aus einem exzellenten 5-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen erleben, umrahmt von einer begleitenden Modenschau.

In diesem Jahr präsentieren der Designer Christian Bruns (Moon Berlin), das Designerduo 3 Elfen und das Büro T616 originelle Modekreationen und rühren daraus einen bunten Mix aus illuminierten Stücken, tragbarer Mode sowie Trachten für und von der Ostseeküste.

Traditionell stehen tolle Gerichte mit einheimischem Wild auf der Karte. Das



© 3 Elfen

5-Gänge-Menü begleitet die Gäste kulinarisch durch den Abend und macht das Wild(e) Fashion Dinner in jedem Jahr aufs Neue zu einem besonderen Erlebnis. Hier treffen die Kreativität der Köche und die Kreativität der Designer aufeinander, die Gäste erleben einen Genuss für alle Sinne.

Reservierung für die Veranstaltungen:
www.forsthaus-damerow.reservix.de
 Telefon 038375-560

Wild ist im Herbst nicht nur die Ostsee

Die Luft riecht salzig, nach Meer. Die Wellen tragen weiße Schaumkronen und der Wind weht jegliche Stressgedanken fort. Gerade im Herbst und im Winter zeigt die Ostsee ihr stürmisch schönes Gesicht. Wie wäre es mit einem langen Spaziergang am Strand? Den Wind um die

Nase und die Weite der Ostsee im Blick. Use-
 dom ist ein Paradies für alle, die einmal wie-
 der Zeit für sich brauchen.

Gleich hinter der Düne verwöhnt das Wellnesshotel **DAS AHLBECK HOTEL & SPA****s** kleine und große Gäste. Hier kann man getrost den Alltag draußen lassen und es sich rundum gut gehen lassen.

Doch Wellness verzaubert alle Sinne. Und gerade der Herbst ist eine kulinarisch sehr sinnliche und genussvolle Zeit. Feine Wildspezialitäten warten auf Liebhaber besonderer Gaumenfreuden. Denn das Küchenteam um

Danilo Bernstein und Daniel Schnitzer zaubert auch in diesem Jahr wieder köstliche Gerichte in den wilden Wochen vom 13. 10. bis zum 4. 11. auf die Teller des Restaurants.



DAS AHLBECK

 HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
 Dünenstraße 48
 17419 Seebad Ahlbeck
 Tel: +49 38378-4994-0
 Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de



© DAS AHLBECK HOTEL & SPA

Boddenetappen 2018 in der MARINA KRÖSLIN



© BALTIC SEA RESORT

Große Aufregung herrschte am letzten Augustwochenende im BALTIC SEA RESORT in Kröslin. Mit über 80 Schiffen liefen die „48. Boddenetappen“ den 5-Sterne-Hafen am Peenestrom an. Eine solche Anzahl von Yachten gleichzeitig in der Marina unterzubringen, war für den Hafenmeister und sein Team eine spannende Herausforderung. Souverän manövierten sie mit ihrem Schlauchboot zwischen den eintreffenden Yachten und wiesen diesen die passenden Liegeplätzen zu.

Sichtlich geschafft vom harten Törn auf dem Greifswalder Bodden gönnten sich die Segler nach einer heißen Dusche in den modernen Sanitärgebäuden ein „kühles Blondes“ an Land.

Über 400 Gäste – Skipper und Landratten – waren bei dem Event in Kröslin dabei. Highlight des Abends war der etwa 350 kg

schwere Jungbulle am Spieß, welcher nicht nur optisch ein echter Hingucker war, sondern auch geschmacklich überzeugte. Das zarte und saftige Fleisch konnte kombiniert werden mit selbstgemachten Salaten des Restaurants „STEGhouse“. Zur Abrundung gönnten sich der eine oder andere Teilnehmer gern noch ein süßes Crêpe.

Bei stimmungsvoller Livemusik wurde getanzt, viel erzählt, Storys der Regatta ausgetauscht, Tipps weitergegeben oder verheimlicht und in gemütlicher Runde gefachsimpelt.

Die Teilnehmer der Regatta, von denen einige schon länger nicht mehr in der Marina waren, staunten über die Veränderungen in Kröslin wie dem neuen Wellnessbereich mit Sauna, einer Modeboutique und der Tapas-Bar.

„Ich werde auf jeden Fall bald wieder nach Kröslin kommen. Es ist echt Wahn-

sinn, was sich hier in den letzten Jahren entwickelt hat“, so ein Skipper begeistert.

Die Besucher des Resorts feierten noch bis in die Nacht und starteten am nächsten Morgen nach einem zünftigen Frühstück im Restaurant zum letzten Schlag des Wettbewerbs.

„Es war ein wirklich gelungener Regatta-Tag hier in Kröslin. Das Essen, die Stimmung, die Organisation – es hat einfach alles gepasst. Vor allem hat man gemerkt, dass die Mitarbeiter des Resorts alle zusammen an einem Strang gezogen haben, um den Tag für uns so schön wie möglich zu gestalten. Das war echt klasse“, fasste Andreas Krüger vom Regattaverein zusammen.

Seinen krönenden Abschluss fanden die Boddenetappen am Sonntag in Greifswald, wo alle Wettkämpfe ausgewertet und die Sieger gekürt wurden. ■

Anzeige

Wildfleischspezialitäten in Kröslin

Vom **19. bis 21. Oktober** können Sie feinstes Wild der Region von der Marke „Küstenwild“ im Restaurant „STEGhouse“ in der **MARINA KRÖSLIN** genießen.

Tischreservierungen:
+49 (0) 38370 129 940
www.baltic-sea-resort.com
www.yelp.de

**STEGHOUSE**

**KüstenWild**

**BALTIC SEA RESORT®**

Zweiter regionaler „Vorpommern Fischmarkt“ in Freest

© TMV/Pocha-Burwitz/pocha.de



sind wir damit ein Stück nähergekommen. Daran wollen wir nun in Freest anknüpfen, auch um die Basis für zukünftig regelmäßig stattfindende Fischmärkte in Vorpommern zu etablieren", so Sven Köppert, der zuständige Projektmanager beim Tourismusverband Vorpommern e.V.

Der Fischmarkt findet am 6. Oktober von 10 bis 18 Uhr direkt am Hafen von Freest statt. Besonderer Höhepunkt ist die Kombination mit dem Freester Oktoberfest am Abend. Zudem sorgt die örtliche Feuerwehr für ein spannendes Kinderprogramm.

Fischer Dirk Baumann mit Mutter Heidi bei der Arbeit im Hafen Freest

Nach der Premiere in Altwarp am Stettiner Haff im Mai dieses Jahres folgt im malerischen Fischerdorf Freest im Oktober der zweite seiner Art.

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Fish markets“ der Interreg South Baltic Programme 2014–2020 veranstaltet der Tourismusverband Vorpommern e.V. in Kooperation mit der Fischereigenossenschaft Freest e.G. den zweiten regionalen „Vorpommern Fischmarkt“. „Bei der Premiere im Mai konnten sich den Gästen die Fischer und andere regionale Anbieter vom Stettiner Haff vorstellen. Unserem Ziel, das Fischereierbe in den Fischerorten in Vorpommern stärker in den Fokus zu rücken,



Fischkutter im Fischereihafen Freest

© Holger Martens



Orthopädie-Technik-Service aktiv GmbH

Gützkower Landstr. 36-40 · 17489 Greifswald
Tel. 03834 43300-0 · Fax. 03834 43300-15
info@ot-aktiv.de · www.ot-aktiv.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
8.00 – 18.00 Uhr

Wir beraten Sie in den Fachbereichen

Sanitätsfachhandel

Orthopädietechnik

Orthopädieschuhtechnik

Rehatechnik

Barrierefreier Tourismus

Homecare



Aktiv werden, aktiv bleiben.

Besuchen Sie unsere Werkstätten und unsere Filialen der OT aktiv in
Rostock · Grimmen · Greifswald · Wolgast · Heringsdorf · Trassenheide
Ahlbeck · Bergen · Demmin · Neubrandenburg · Anklam

Auch eine leise Stimme kann nachhaltige Wirkung erzielen. Thomas Hummel spricht nicht laut, aber das, was er zu sagen hat, ist weithin hörbar. Über Landes- und Bundesgrenzen hinweg ertönt seine Stimme in Form von Musik.

Thomas Hummel

und das Usedomer Musikfestival

Schon sein Äußeres ähnelt dem Künstlerklischee. Er stammt aus einer Würzburger Musikerfamilie, sein Vater ist Komponist.

Thomas Hummel studierte in Hamburg Musik und wurde 1994 mit einem Vorschlag für seine Diplomarbeit konfrontiert. Einige Enthusiasten von der Ostseeinsel Usedom wollten ein Musikfestival gründen und suchten dafür fachmännische Unterstützung. So befasste sich Thomas Hummel mit der Organisation eines Musikfestivals. Er schaffte es, die Ideen der Initiatoren mit dem Machbaren zu vereinen, und das erste Festival fand bereits 1994 statt – unter Leitung des frisch gebackenen Absolventen. Schon damals gelang es ihm, den Weltbürger und -musiker Kurt Masur als Schirmherren zu gewinnen.

Die weitere Geschichte dieses einzigartigen Festivals ist von verschiedenen Facetten geprägt. Der Grundgedanke, die

Musik der Ostseeanrainerstaaten zu präsentieren, ist bis heute geblieben. Abwechselnd wird das musikalische Kulturgut eines oder mehrerer Länder in den Mittelpunkt gestellt. Bei wiederholter Vorstellung eines Staates werden zudem jedes Mal neue Aspekte herausgearbeitet.

Thomas Hummel bezeichnet es als eines der weltweit seltenen „Themenfestivals mit Länderfokus“. Dabei kommen frühere Komponisten ebenso „zu Wort“ wie zeitgenössische. Nicht selten entstehen Musikwerke sogar eigens für das Festival.

In der 25-jährigen Geschichte heben sich einige Höhepunkte heraus.

Die Zusammenarbeit mit dem benachbarten polnischen Świnoujście begann bereits im zweiten Jahr des Festivals, seitdem finden jährlich mehrere Konzerte dort statt.

Auftakt und bisheriger Höhepunkt der Peenemünder Konzerte im dortigen ehemaligen Kraftwerk war 2002 die Aufführung des „War Requiem“ von Benjamin Britten unter Leitung von Mstislaw Rostropowitsch. Zu den Ehrengästen gehörten Michail Gorbatschow sowie der damalige Bundespräsident Johannes Rau. Diese Veranstaltung ist an Symbolträchtigkeit kaum zu überbieten und wurde weithin beachtet.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit pflegt das Usedomer Musikfestival mit der New Yorker Stiftung Young Concert Artists, dessen Preisträger regelmäßig beim Festival präsent sind.

2010 wurde mit dem Baltic Sea Philharmonic eine einzigartige Orchesterkonstruktion aus der Taufe gehoben. Es bringt jährlich die talentiertesten Musiker aus den Ostseeländern und Norwegen zusammen und tritt auch in den renommiertesten Konzerthäusern und Festivals der Welt auf.

2015 erhielt es den Europäischen Kulturpreis. In diesem Jahr führt mit dem Programm „Waterwork“ eine Tour durch die vereinigten Arabischen Emirate. Das Programm „Nordic Pulse“ wird am Jahresende in Finnland, den baltischen Staaten und Polen anlässlich des 100. Jubiläums der staatlichen Unabhängigkeit dieser Länder erklingen.

Namhafte Musiker und Komponisten prägen das Festival. Zu ihnen gehören Kristjan Järvi, Gidon Kremer, Krzysztof Penderecki und David Geringas.

2009 wurden auf Initiative von Thomas Hummel die einwöchigen Usedomer Literaturtage aus der Taufe gehoben. „Wir haben ein Frühjahrsereignis gesucht – und gefunden“, so seine Begründung. Auch dort sind namhafte Autoren aufgetreten, sie bilden mittlerweile das kulturelle Pendant zur herbstlichen Musik.

Programm, Karten und Informationen:
www.usedomer-musikfestival.de
 oder 038378-34647

10 LÄNDER, EIN MEER – 25 JAHRE, EIN FESTIVAL

Erstmals präsentiert das Usedomer Musikfestival in diesem Jahr die Vielfalt der Musikkulturen aller zehn Ostseeanrainer in einer Saison. Drei Wochen lang, vom 22. September bis 13. Oktober, treffen sich hochkarätige Ensembles und Weltklassestars aller Länder, die das Baltische Meer verbindet.

Die Spielorte der rund 40 Konzerte sind Schlösser, Kirchen, Hotels und das imposante Industriedenkmal des Historisch-Technischen Museums Peenemünde. Auch im Achterland, der malerischen, dem Festland zugewandten Seite der Insel, können Gäste und Musikliebhaber Konzerte in der gesamten musikalischen Vielfalt des Ostseeraums erleben. Insel- und Synagogenrundfahrten runden, kombiniert mit Ausstellungen, das Programm ab.

Ein besonderes Festkonzert polnisch-deutscher Verbundenheit bildet Bachs berühmte h-Moll-Messe, die von der Internationalen Chorakademie Lübeck und dem Goldberg Baroque Ensemble Gdansk in

der Wolliner Taufkirche des Reformators Johannes Bugenhagen aufgeführt wird (29. September, 19.30 Uhr).

Das Abschlusskonzert im Kraftwerk Peenemünde beschließt die Jubiläumssaison am 13. Oktober mit der NDR-Radiophilharmonie Hannover. Zum Abschluss des Festivals steht noch einmal Musik des Ostseeraums auf dem Programm: von Jüri Reinvere aus Estland und vom letzten Hofkapellmeister des deutschen Kaisers – Richard Strauss. Die Peenemünder Konzerte verwandeln das geschichtsträchtige Kraftwerk für Momente in einen Ort von Freiheit und Frieden.

BILANZ VON 25 JAHREN

Thomas Hummel hebt deutlich die positive Entwicklung des Usedomer Musikfestivals hervor. Der stetig lauter und besser werdende Ruf ließ es auch für namhafte Künstler immer attraktiver werden. Hochrangige Mitglieder von Regierungen und Königshäusern konnten als Ehrengäste begrüßt werden.

Der Intendant unterstreicht die Absicht, mit dem Festival die Dynamik des Ostseeraums zu zeigen, sieht es als Baustein dafür, den Zusammenhalt dieser Region zu fördern. Die Würdigung der bisherigen Unterstützung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern verbindet er mit der Hoffnung, dass diese dauerhaft bleiben wird. Nach vielen Jahren, in denen die gute Reputation des Festivals erarbeitet wurde, werden jetzt die Früchte geerntet. „Jetzt geht es erst richtig los“, betont Hummel.

Er selbst hat bereits vor Jahren ein Haus auf Usedom gekauft und lebt seitdem abwechselnd dort und in Hamburg, wo seine Frau als Musikerin tätig ist und seine Kinder zur Schule gehen. Thomas Hummel lässt keinen Zweifel daran, wo er zusammen mit seiner Frau wohnen wird, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Der Zufall hat ihn auf die Insel geführt, sie ist ihm aber seitdem unlösbar ins Herz gewachsen.

Das Usedomer Musikfestival lockt zahlreiche Besucher auf die Insel. Darüber hinaus kann gerade in der heutigen Zeit, in der kleinteiliges, isolationistisches Denken wieder Raum gewinnt, die Bedeutung dieses internationalen Kulturereignisses nicht hoch genug gewürdigt werden.

■ RAINER HÖLL



**Liebevoll eingerichtete
gemütliche Gaststätte**
**Ehrliche Hausmannskost
frisch zubereitet!**



Öffnungszeiten:
 Täglich ab 17 Uhr, Küche bis 21.30 Uhr
 Barbetrieb open End

**Sie können unsere Gasträume
für Feiern aller Art mieten.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

17438 Wolgast, Burgstraße 7
Telefon (03836) 27 60 012



Balm

Feine 2-R.-Eigentumswohnung
 Nähe Golfplatz, Bj. 1996,
 Wfl. 57 m², EV 66,99 kWh
Kaufpreis: 115.000 €



Ückeritz 2 Häuser 1 Preis

EA 195,5 kWh, Bj. 1995/97,
 Wfl. 100 m²/57 m², Grdstk. 659 m²
Kaufpreis: 360.000 €



Preise zzgl. Nebenkosten und Courtage

**Sie haben die Immobilie,
ich habe die Käufer!**

Tel. 038378-795171
 17419 Seebad Ahlbeck
 Siedlung Ostend 19A
www.petra-arnhold-immobilien.de



800 Jahre Stolpe

Das kleine Dorf nahe der Haffküste im Süden Usedom's feiert in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum. Mit dem eher unscheinbaren Stolpe sind drei Besonderheiten verknüpft. Es gibt wohl kaum eine andere Ortschaft auf Usedom, die auf eine so lange urkundlich gesicherte Existenz verweisen kann. Die Erhaltung des dortigen Schlosses ist eine Erfolgsgeschichte, wie sie anderswo selten zu erleben ist. Und schließlich ist mit der dort lange ansässigen Adelsfamilie derer von Schwerin ein Ereignis

aus dem Jahr 1957 verknüpft, das sogar verfilmt wurde.

Unter der Ägide von Professor Manfred Störr ist zu diesem Anlass eine äußerst detailreiche Broschüre erschienen, auf deren Inhalt sich der folgende Text wesentlich stützt.

Gerade die Südwestecke der Insel Usedom gehört zu den Regionen mit besonders vielen Siedlungsfunden aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Von hier aus erfolgte

im 12. Jahrhundert auch die Christianisierung der gesamten Region einschließlich der Gründung des heute nicht mehr existierenden Klosters Grobe.

Die Urkunde, in der die Existenz von Stolpe erwähnt wird, sagt deshalb nichts darüber aus, wie lange die Siedlung schon vorher eventuell bestand.

Bemerkenswert ist, dass die Adelsfamilie von Schwerin mit einer etwa hundertfünfzigjährigen Unterbrechung zwischen 1321 und 1945 auf Schloss Stolpe herrschte.

AUS DER GESCHICHTE DES ORTES

Die preußische Landreform im 19. Jahrhundert und vor allem der Anschluss an die Bahnlinie (Berlin-)Ducherow-Swinemünde 1876 brachte dem Dorf und seinen Einwohnern zahlreiche Vorteile. Davon zeugt auch 1871 der Neubau der durch Blitzschlag abgebrannten Dorfkirche. Kurz darauf entstand in der Küsterei eine kleine Dorfschule, deren Nachfolgeeinrichtung 1971 geschlossen wurde.

1939 zählte das Dorf 286 Einwohner. Die Zahl sank im Juni 1945 auf 209, um dann bis Jahresende durch „Zugezogene“ wieder anzusteigen. 1946 übertraf die Zahl der Zugewanderten die der Einheimischen.



Dorfstraße



Fotos: Harald Nadler (3)

Nach der Bodenreform 1946 wurde das ein Jahr zuvor enteignete Schloss zum Standort der MAS (Maschinen-Ausleih-Station) für die Neubauern. Nach der schrittweisen Umbildung zum Kreisbetrieb für Landtechnik zählte dieser bis zu 70 Beschäftigte. Auch eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) wurde in Stolpe gegründet. Auf dem Schlosshof entstanden Gerätehallen, deren Rückbau nach 1990 erfolgte.

Das gesellschaftliche Leben entwickelte sich ähnlich wie in vergleichbaren Dörfern, eine Gaststätte im Schloss bestand bis 1990. Aufgrund einer anderen Urkunde feierten die Stolper 1983 das 750. Jubiläum.

Nach 1990 wurde die gesamte Struktur des Dorfes einer Veränderung unterzogen. Neue Häuser entstanden, viele davon für

Neubürger, die den Ort als Zweitwohnsitz oder für ihren Lebensabend auserkoren. Die meisten Straßen und Wege wurden grund-erneuert.

DIE SANIERUNG DES SCHLOSSES

Die Veränderungen des Schlosses seit der Gründung des Fördervereins 2001 bis heute sind ein Bilderbuchbeispiel für eine konzentrierte Initiative unter Einschluss von staatlichen Fördermitteln und des Engagements breiter Schichten der Bevölkerung. Das Schloss Stolpe ist heute ein Zentrum der Kultur im wahrsten Sinne des Wortes. Der Besuch dieser Einrichtung gibt Aufschluss darüber.

DAS BEGRÄBNIS DER GRÄFIN FREDA VON SCHWERIN

Die letzte Schlossherrin, Freda Gräfin von Schwerin, seit 1924 verwitwet, galt zwar als Gegnerin des Hitlerregimes, hatte jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg keine Chance, der Enteignung zu entgehen. Erst im November 1945 verließ sie Stolpe und zog nach Lüneburg, wo sie 1957 als Wohlfahrtsempfängerin starb. In ihrem Testament war verankert, dass sie in Stolpe beigesetzt werden sollte. Das wiederum lag keinesfalls im Interesse der neuen Staatsmacht, die – allerdings vergeblich – alles daran setzte, das Begräbnis zu verhindern. Der testamentarische Wille wurde umgesetzt und die Gräfin unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, bei der sie noch immer beliebt war, in Stolpe beerdigt.

Wolfgang Kohlhaase, einer der namhaftesten deutschen Drehbuchautoren, setzte diesem Thema ein literarisches Denkmal, das 1992 von Regisseur Heiner Carow (u.a. „Die Legende von Paul und Paula“) unter dem Titel „Begräbnis einer Gräfin“ verfilmt wurde.

Stolpe ist heute zu einem Zentrum des sanften Tourismus geworden. Eingebet-



© Archiv Manfred Störr (2)

tet in die malerische Landschaft zwischen Haffküste und Wald ist es Anziehungspunkt für zahlreiche Gäste der Insel, von denen viele den Weg mit dem Fahrrad dorthin finden. Der Festumzug zum Jubiläum Ende August 2018 war der beste Ausdruck für die Verbindung von Geschichte und Gegenwart.

■ R.H.



Gartenseite des Schlosses um 1900



Werkhalle (r.) auf dem Schlosshof

Usedom - Wolliner Blätter 17

800 Jahre Stolpe auf Usedom
1218-2018

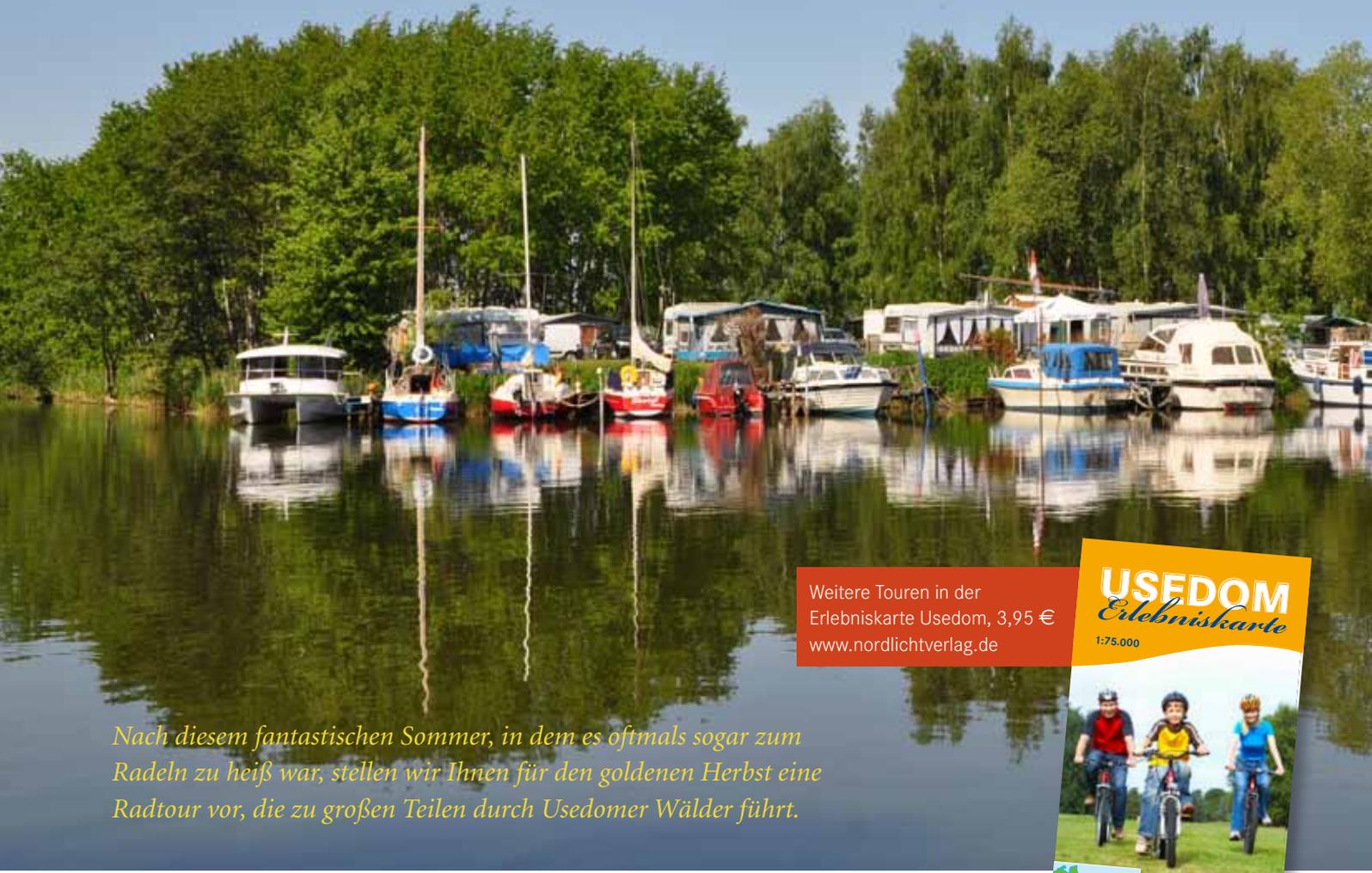


Verlag Störr Ostküste - 2018

Für 5 Euro im Schloss, bei der Bäckerei Langhoff und im Buchhandel erhältlich

MIT DEM RAD ERKUNDET

Große Runde um den Schmollensee



Weitere Touren in der
Erlebniskarte Usedom, 3,95 €
www.nordlichtverlag.de



Nach diesem fantastischen Sommer, in dem es oftmals sogar zum Radeln zu heiß war, stellen wir Ihnen für den goldenen Herbst eine Radtour vor, die zu großen Teilen durch Usedomer Wälder führt.

Vom Ortszentrum Ückeritz aus führt der Weg durch das Ostseebad in südliche Richtung auf Asphalt direkt zum Hafen Stagnieß mit seinen farbenfrohen Freizeitbooten [2 km]. Unweit davon laden der Gesteinsgarten und das Waldkabinett am Forstamt Neu Pudagla zur ersten Pause ein. Die geologische Sammlung umfasst zahlreiche Findlinge, die während der Eiszeit von Skandinavien nach Usedom kamen. Das Waldkabinett informiert über Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald. Besonders interessant ist die Fledermauskolonie.

Auf Betonplatten geht es durch Wiesen weiter zum Radweg an der B 111 und durch die Ortslage Pudagla zum Strand am Achterwasser [9 km]. Vom Grillplatz aus bietet sich ein schönes Panorama nach Balm (links) und zum Loddiner Höft (rechts). Auf



Badestelle in Pudagla



Gesteinsgarten Neu Pudagla

dem Teufelsstein rasten gern Kormorane und bieten mit ihren ausgebreiteten Flügeln ein hübsches Fotomotiv.

Weiter geht es am Wasser entlang auf einer anspruchsvollen, aber schönen Waldstrecke nach Neppermin [13 km]. Der kleine Hafen ist einen Abstecher wert.

Von hier führt die Tour in östliche Richtung straßenbegleitend nach Benz [16 km]. Die Ursprünge der Petri-Kirche liegen im 15. Jahrhundert. Seitdem wurde sie mehrfach umgestaltet. Auf dem Tonnengewölbe aus hölzernen Kassetten ist ein Sternenhimmel aufgemalt. Die Holländerwindmühle wird von einem Verein betreut, regelmäßig finden dort Veranstaltungen statt. Beide Motive hat der Maler Lyonel Feininger auf seinen Bildern verewigt.

Der Radweg geht den Hügel hinauf weiter in Richtung Sallenthin bis zum Abzweig Sellin. Die naturnahe Strecke durch den Wald nach Sellin belohnt die Anstrengung mit einem malerischen Rastplatz am Schmollensee [20 km]. Von Sellin führt der Weg auf Asphalt nach Bansin Dorf [23 km].

Unbedingt empfehlenswert ist ein drei Kilometer langer Abstecher nach Süden zum „Sieben-Seen-Blick“. Vom Aussichtsturm sind der Kleine und Große Krebssee, der Schmollensee, der Gothensee, der Schloonsee, der Kachliner See und die Ostsee zu entdecken.

Von der Bansiner Ampelkreuzung führt der Weg nach Westen auf dem straßenbegleitenden Radweg bis zum per Wegweiser nach rechts über die Straße gekennzeichneten Abzweig Strand [25 km]. Hier beginnt bereits der langgestreckte Campingplatz Ückeritz, der fast vollständig passiert wird.

Kurz vor Erreichen des Strandvorplatzes von Ückeritz weist der ausgeschilderte Weg nach links zum Naturlehrpfad Wockninsee [31 km]. Der ursprünglich etwa 50 Hektar große See entstand durch eine Nehrung, die die Bucht von der Ostsee abtrennte. Heute ist er größtenteils verlandet, nur zwei

kleine Wasserbecken sind erhalten. Das gesamte Areal ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, das teils seltenen Wasservogel- und Amphibienarten Lebensraum bietet. Ein Aussichtsturm und Infotafeln über Flora und Fauna stehen entlang des rund 2,5 Kilometer langen Lehrpfads.

Zum Ausklang der Rundfahrt führt der Weg weiter zur B 111, von wo aus das Ziel, das Ostseebad Ückeritz, straßenbegleitend erreicht wird [34 km]. ■



Wockninsee



Holländerwindmühle in Benz

Aussichtsturm Sieben-Seen-Blick



Schwitzen in geselliger Runde?

DIE OSTSEETHERME USEDOM MACHT'S MÖGLICH



Ob Jung oder Alt, Groß oder Klein: In der OstseeTherme Usedom im Seebad Ahlbeck erwartet die Gäste Badespaß für die ganze Familie und Wellness für alle Sinne. Ob ein erlebnisreicher Tag in der Badewelt mit Wassergrotte, Sprudelliegen, Massagedüsen und Felsenrutsche oder Entspannung pur in der Wellnessoase bei Bädern, Massagen oder Kosmetikbehandlungen – für jeden ist etwas dabei.

In den Herbst- und Wintermonaten lohnt sich natürlich der Besuch der Saunawelt mit vier unterschiedlichen Saunen und Infrarot-Wärmekabinen. Die „Bio-sauna“ verspricht milde 60 Grad Celsius und 40 Prozent Luftfeuchtigkeit. In der „80-Grad-Sauna“ werden mehrmals täglich Aufgüsse mit den verschiedensten Duftessenzen angeboten. In der „Blockhaussauna“ im Außenbereich der Therme herrschen 90 Grad Celsius und es wird mit Heringsdorfer

Jodsole aufgegossen. Dazu wird abwechselnd Salz, Eis oder sogar Honig für samtweiche Haut gereicht. Der heißeste Ort der Therme ist die „100-Grad-Sauna“, die sich ebenfalls im Saunagarten befindet. Tauchbecken und Eimerdusche sorgen für die nötige Abkühlung. Der Saunagarten mit Außenbecken und die Außendusche laden ebenfalls zur Erfrischung zwischen den Saunagängen ein.

Auch in dieser Herbst-/Wintersaison wird der Saunabesuch in der OstseeTherme Usedom wieder zu einem echten Erlebnis. Von Oktober bis April findet an jedem ersten Freitag im Monat von 21 bis 24 Uhr die Mitternachtssauna statt. Sie steht dieses Mal unter dem Motto „Zeitreise“. Spezielle Aufgüsse mit kleinen Überraschungen,



DAS 1 X 1 DES SAUNABADENS

Bevor Sie sich in der OstseeTherme Usedom ins Saunavergnügen stürzen, möchten wir Ihnen ein paar Tipps zum richtigen Saunabaden geben.

Sie benötigen einige Utensilien: ein großes Saunatuch, auf dem Sie liegen und sitzen können, ein oder besser zwei Handtücher zum Abtrocknen und Duschen, einen Bademantel zum Einkuscheln, ein paar Badelatschen und Duschgel.

Bringen Sie ausreichend Zeit mit. Saunieren heißt entspannen! Legen Sie Ruhephasen zwischen den Saunagängen ein! Achten Sie auf ausreichend Flüssigkeitszufuhr während und nach dem Saunabaden!

Und nun kann's losgehen.

Buffet und Ambiente führen die Gäste beispielsweise ins Mittelalter, in die Zwanzigerjahre und sogar in die Zukunft. Während der Mitternachtssauna ist in der gesamten Therme FKK-Baden möglich. ■



OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370
www.ostseetherme-usedom.de
info@ostseetherme-usedom.de

SAND

SKULPTUREN

AUSSTELLUNG

USEDOM 2018

24. MÄRZ BIS
04. NOVEMBER

DIE WELT DES KINOS



TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



Auf Lesereise mit „Vineta Trugbildern“

VINETA IN INDIEN, NAMIBIA UND BEI DÄMONENJÄGERN

Mit den „Vineta Trugbildern“ auf Lesereise zu sein, ist immer wieder spannend, denn ich als Autorin erfahre immer etwas Neues über die versunkene Stadt im Meer.

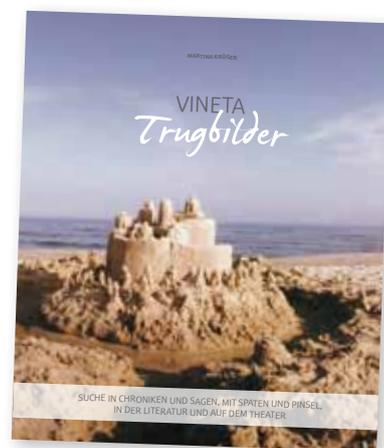
Kürzlich brachte ein Besucher einen Bastei-Roman „Die letzte Stunde von Vineta“ mit. Und das Cover versprach „Gruselspannung pur“. Ein Dämonenjäger hatte sich wohl nach Vineta verirrt. Es war ein antiquarisches Stück und der Preis noch in DM ausgewiesen. Diese literarische Köstlichkeit wird Eingang in die Vineta-Literaturgeschichte finden. Und wo diese versunkene Stadt Vineta nicht überall auftaucht – in tiefender Trivilliteratur, aber auch in Indien. Ein Maler aus Indien, der zu Gast in Koserow war, erzählte, dass in seiner Heimat viele Mädchen „Vineta“ heißen. Woher das kommt, muss noch erforscht werden. Vineta ist auch Vorort von Swakopmund in Namibia. Den Namen der versunkenen

Stadt haben wohl deutsche Einwanderer, vielleicht sogar einer aus Koserow, dorthin mitgenommen.

Die am häufigsten gestellte Frage ist natürlich: Wo lag denn nun Vineta? In Koserow, Wollin, Peenemünde, in der Stadt Usedom oder etwa in Barth? Barth und Koserow sind auszuschließen – aber die anderen Orte? Viele Leser erinnern sich auch an den Streit im Jahr 1998/99, als man in Koserow und auf der Insel Usedom tatsächlich dachte, Barth könne ihnen als angestammten Vineta-Ort den Rang ablaufen.

Vineta, obwohl seit 1.000 Jahren versunken, ist immer für Neuigkeiten gut – und deshalb gehe ich so gern auf Lesereise.

Im Sommer dieses Jahres führte mich der Weg auch auf die dänische Ostseeinsel Bornholm. Für die Dänen interessant ist das Gerücht, dass auch Dänen, die früher im Ostseeraum sehr aktiv unterwegs waren,



ihren Anteil an der Zerstörung der sagenhaften Stadt Jomsburg hatten, von der gesagt wird, dass sie mit Vineta identisch gewesen sein könnte. ■ MARTINA KRÜGER

Martina Krüger
VINETA - TRUGBILDER
Suche in Chroniken und Sagen,
mit Spaten und Pinsel, in der Literatur
und auf dem Theater

Mit Grafiken von Armin Münch
und Fotos von Matthias Gründling
Hardcover, 21 x 23 cm, 129 Seiten

30 Fotos, Grafiken und Karten

ISBN 978-3-00-053241-2

19,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
unter www.nordlichtverlag.de erhältlich

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.



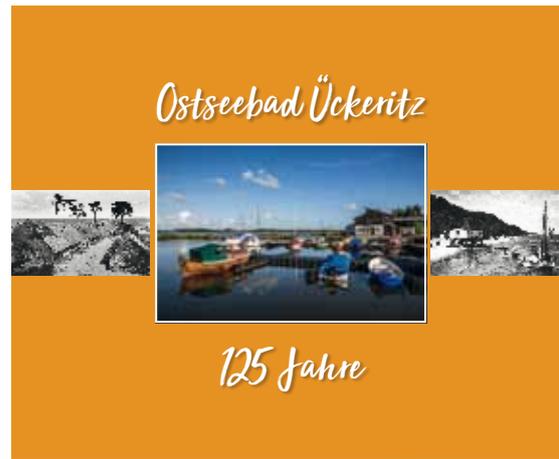
125 Jahre Ostseebad Ückeritz

Von Beginn an gilt Ückeritz als naturnahes Familienbad abseits von Lärm und Hektik. Dieses Markenzeichen pflegt das Ostseebad bis heute.

Erst mit dem Bau einer passierbaren Chaussee in den 1880er Jahren und dann vor allem nach Eröffnung der Bahnlinie Heringsdorf-Wolgast 1911 entwickelte sich Ückeritz zu einem der beliebtesten Seebäder Usedom. Das alte Fischerdorf

erweiterte sich vom Achterwasser aus in Richtung Ostseestrand. Vor 1989 war vor allem der große Campingplatz ein Aushängeschild des Ortes.

Unser Verlag hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Heimatverein Ückeritz zu diesem Jubiläum eine Chronik erstellt, die zum Preis von 9,90 € in Ückeritz und direkt beim Verlag (Kontakt Seite 61, versandkostenfrei) erhältlich ist.



Ostseebad Ückeritz

125 Jahre

Fischerei in Ückeritz

Wie aus der Chronik ersichtlich, entwickelte sich das Ostseebad Ückeritz aus einem Bauern- und Fischerdorf heraus, oft waren beide Gewerbe in einer Familie vereint. In der Chronik des Heimatvereins fanden wir einen Text, der sehr anschaulich über Erfolge und Not der Ückeritzer Fischer im 19. Jahrhundert berichtet. Die Fischererei wurde sowohl im Achterwasser wie auch in der offenen Ostsee ausgeübt, wo besonders der Heringsfang von Bedeutung war. Einige Aussagen aus der Chronik geben wir hier wieder:

1834
Der Heringsfang dieses Jahr war zwar sehr ergiebig, die Preise fielen indessen, wegen der beständigen Einfuhr vom Auslande her, so sehr, dass die hiesigen Fischer nur 2 oder 1½ Silbergroschen für das Wall (80 Stck. - d.Red.) Heringe bekommen konnten. Einige Fischer (für Salhering) stellten ihr Geschäft ganz ein, die armen Fischer wussten kaum, wo sie mit den Heringen bleiben sollen.

1840
Der Pfarrer hat bei der landrätlichen Behörde Beschwerde eingereicht, weil die Fischer am Strand am Sonn- und Feiertagen arbeiten. Das Setzen der Netze am Sonntag Nachmittag ist bei Strafe untersagt worden."



Fischverkauf am Strand von Ückeritz

Hier haben wir also einen Vorläufer des aktuellen Streits über die Sonntagsarbeiten, der sich noch einige Jahre hinziehen sollte.

1881
Das Stellen der Netze in der Ostsee an den Sonntagen Nachmittagen ist ein noch nicht abgestellter Krebschaden. Wenn die Fischer am Sonntag in den Morgenstunden die Netze herausziehen, die Fische im Land bringen und dort gleich an die Händler verkaufen, so sind sie zu ermüdet und können am Gottesdienst nicht mehr teilnehmen.

auch wird der Sonntag namentlich durch das Verhandeln und Heimbringen des Fanges entheiligt.

1903
19. April, durch den Sturm wurden sämtliche Fischerboote vernichtet."

Auch heute noch gibt es Fischer in Ückeritz. d. Achterwasser als auch in der Ostsee aktiv am sportkultür ist immer noch die Strandfische auf der gesamten Insel gibt es keinen Außen geschicht manuell durch das Einbringen von der Boote in die und aus der Ostsee.



Der Wockninsee

Mitten im Küstenwald östlich von Ückeritz verbirgt sich dieser kleine See.

Er entstand wie so viele ähnliche seiner Art durch Abtragung von der Ostsee durch eine Naturkraft, die heute Teil des Uckeritzer Küste ist. Seitdem ist der See einem fortwährenden Verlandungsprozess unterworfen, der durch legten sogenannten Asbach verstärkt wurde. Von dem heute wahrscheinlich etwa 50 Hektar großen See sind Wasserflächen von etwa sechs und knapp einem Hektar Größe übrig.

Obwohl das ursprüngliche Seebecken bis zu 15 Meter tief ist, beträgt die Wassertiefe heute nicht mehr als ein bis zwei Meter, der Rest sind Schlammröhren. Ein Krug in der Nähe des Wockninsees war bereits am Ende des 14. Jahrhunderts die erste nachgewiesene Herberge für Gäste im Ort, also föhlich die „Wiese“ des späteren Ostseebades Ückeritz (siehe Seite). Im März 1958 wurde der Wockninsee mit seiner Umgebung unter Naturschutz gestellt. Die Gesamtfläche des NSG beträgt mit 50 Hektar etwa der ursprünglichen Seegröße. Dadurch sind nicht nur die Wasserflächen, sondern

auch die an den Seeändern entstandenen Schwingmoordeckeln geschützt.

Seit mehr als 100 Jahren ist der Wockninsee Brutplatz für Kraniche. Weitere Brutvögel sind u. a. Haubentaucher, Mochlächeln in dem kristallklaren Wasser. Bis in die 1970er Jahre hinein wurden Exemplare der Europäischen Sturmschneitente gebrütet. Heute besitzt der Wockninsee als FFH-Gebiet den höchsten europäischen Schutzstatus. Ringer Naturschutzgebiet. Er beginnt am Bahnhof Ückeritz und führt in östliche Richtung durch das NSG Wockninsee an einem Beobachtungsturm und Schautafeln vorbei zum Campingplatz.



ANZEIGE



Wir gehen neue Wege ... Adventsausstellung ab dem 1. November

Wir gehen einen Schritt weiter und öffnen ab dem 1. November bis zum 22. Dezember 2018 die Adventsausstellung in unserem Haus. Ein glanzvolles Fest! Alle Jahre wieder? Gern, aber diesmal mit ein paar Typveränderungen ... schön modern oder stimmungsvoll, auch von Sandras Blumenstübchen. Erleben Sie besondere Inszenierungen zu den Themen Advent und Weihnachten und lassen Sie sich in die Welt der Vorfreude entführen!

Wir freuen uns auf Sie während der Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr von 10-12 und 14-18 Uhr,
Sa von 10-14 Uhr, dienstags und sonntags geschlossen

HUS & HOFF
PETERSEN

Hus&Hoff
- Lambert-Studio -
Gewerbegebiet · 17459 Ückeritz
info@hus-un-hoff.de
www.hus-un-hoff.de





© Magdalena Pulk & Giovanni Olla



Mut zu neuen Ideen

EIN GESPRÄCH MIT STEFAN WOLLERT

Eigentlich sind die folgenden Ideen für sich genommen nicht neu.

- › Wellnessurlaub ist nach wie vor gefragt.
- › Feiern und Tagungen sind eine ideale Ergänzung dafür.
- › Die Mehrzahl der Gäste bucht im Drei- und Viersterne-Segment.
- › Hotelzimmer und Ferienwohnungen in verschiedenen Gebäuden sind kein Widerspruch.
- › Produkte aus eigenem Anbau liegen im Trend.
- › Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen ist wichtig.

Erst die Kombination macht den Wert aus. Das Resultat ist mehr als die Summe dieser Fakten: Ein Hotel für Jedermann

Seit Jahrzehnten aber auch eine Binsenweisheit: Die wichtigste Voraussetzung für ein Hotel ist – seine Lage.

Und nun stellt sich die Frage: Wie passen diese Kriterien in das dünn besiedelte Peenetal?

Dazu zeigte mir Stefan Wollert, Geschäftsführer des Hotels Gutshof Liepen, zunächst wortlos ein Kartenschema. In der Mitte das zwischen Anklam und Jarmen gelegene kleine Peenedorf Liepen, dann einige Pfeile in alle Richtungen.

„Peene: 10 Minuten, Autobahn A 20: 10 Minuten, Greifswald: 30 Minuten, Usedom: 45 Minuten, Rügen: 1,5 Stunden, Berlin: 2,5 Stunden, Hamburg: 3 Stunden.“

Der kräftige Mittvierziger ist selbst ein Gewächs der Region. In Neubrandenburg erlernte er den Beruf des Kochs – bei der

MITROPA, wie er mit hintergründigem Lächeln ergänzt. Zwölf Jahre war er im nahegelegenen Hotel Gutshaus Stolpe tätig, „erkochte“ sich dort einen Stern und suchte neue Herausforderungen.

Die kam in Gestalt von Investoren, mit denen zusammen er ein interessantes Konzept entwickelte. Seit 2008 entstand auf dem Gelände des ehemaligen Gutshofes Liepen schrittweise die heutige Ferienanlage. Von vornherein wurde dabei auf Nachhaltigkeit und Qualität geachtet, halbe Sachen und Kompromisse vermieden.

Die von der unmittelbar vorüberführenden Bundesstraße 110 nur als Backsteinwand erkennbare Anlage braucht keinen Vergleich zu scheuen. Insgesamt 39 Zimmer und Ferienwohnungen mit 89 Betten im Hotel und in Apartments, ein Wellnessbereich auf 1.800 Quadratmetern, ein Restaurant mit 75 Innen- und 100 Außen-



plätzen, ein Festsaal auf zwei Ebenen für bis zu 150 Gäste, ein Hofladen für Produkte der Region und seit diesem Jahr auch ein öffentlicher Spielplatz mit Minigolf gehören dazu.

Aus dieser Vielfalt erwächst auch die breit gefächerte Zielgruppe. Sie umfasst sowohl Tagesgäste wie Urlauber, Firmen (für Events), Wasserwanderer und Angler.

Die Urlauber, die sich für einen mehrtägigen Aufenthalt in dieser Anlage entscheiden, kommen in den Genuss einer hochwertigen Einrichtung. Sie müssen für einen erholsamen Urlaub den Gutshof nicht verlassen. Wenn sie es tun, dann für Ausflüge in die Umgebung. Auch hier haben sie die Qual der Wahl. Ob auf einem der acht Solarboote oder einem der Kanus auf der Peene, Wandern und Rad fahren in die Umgebung oder Ausflüge auf die Inseln Usedom oder Rügen – die Lage macht es möglich.

Wer an dieser Stelle den Einwand erhebt, was diese scheinbar künstlich geschaffene Infrastruktur in einer naturbelassenen Landschaft zu suchen habe, wird sofort eines Besseren belehrt.

Direkt zur Anlage gehört ein 8.000 Quadratmeter großer Garten mit Gewächshaus. Im näheren Umfeld befinden sich eine hoteleigene Obstplantage mit 250 Bäumen, etwa zwei Hektar Ackerland sowie ein Damwildgehege, Rinder- und Schafzucht.

Daraus bezieht das Hotel Obst, Gemüse, Blumen, Dekomaterial, Tierfutter, diverse Säfte, Honig und sogar Fleisch- und Wurstwaren – aus einem EU-zertifizierten Schlachthaus.

Am Anfang der Kette steht die Energiegewinnung. Verwendet wird hauptsächlich eigenes Brunnenwasser, Wärmequelle ist neben einer Zentralheizung auf Gasbasis auch eine Geothermiequelle. Vervollständigt wird alles durch Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 180 kW.

Die Ferienanlage Hotel Gutshof Liepen passt aus mehreren Gründen ideal in diese



© Gutshof Liepen

Landschaft. Sie bietet den nötigen hohen Standard für einen Urlaub auch ganz in Familie, sie ist verkehrsgünstig gelegen und nimmt weniger „fremde“ Rohstoffe in Anspruch als vermutet, sie fördert die Verbundenheit mit der Region und ihrer einzigartigen Natur – und stellt nicht zuletzt auch für die einheimische Bevölkerung eine kaum zu unterschätzende Bereicherung der lokalen Infrastruktur dar.

Etwa 100 Veranstaltungen verschiedener Größe pro Jahr sind ein deutliches Zeichen dafür, wie das Angebot angenommen wird.

Wer also Anregungen für die attraktive und gleichzeitig nachhaltige Gestaltung einer Ferienanlage braucht, dem sei der Besuch bei Stefan Wollert und seinem Team empfohlen.

■ RAINER HÖLL





Stellen Sie sich einen Rundflug vor 200 Jahren über den Ostteil der Insel Usedom vor: keine Seebäder, menschenleere Strände, Wald und Binnenseen. Doch halt – von Westen her kommend entdeckt man am Nordufer des Gothensees das kleine, Jahrhunderte alte Dörfchen Bansin. Zur Ostsee und zum Schloonsee hin erstreckt sich östlich der Steilküste des Langen Bergs nur Gestrüpp. Am Westufer des Gothensees liegen das alte Gutsdorf Gothen und ein paar Kilometer nördlich die kleine Tochttersiedlung Neuhoft. Nahe der Ostsee wird westlich des Kulms das Dörfchen Neukrug von Dünen-sand bedrängt. Vielleicht steht das heutige Restaurant „Klause“ am Ort des „Neuen

Krugs“ grauer Vorzeit. Neben Neukrug findet sich am Strand eine neue, kleine Siedlung von Heringsfischern. Nur drei Kilometer entfernt an der Mündung der Ahl-Beek (des Aalbaches) wurden kürzlich weitere Strandfischer sesshaft (Ahlbeck adlig). Ihre Nachbarn östlich des Baches (Ahlbeck königlich) hatten seit fünf Jahrzehnten im Auftrag der preußischen Könige eben diesen Bach, der einen Abfluss vom Gothensee zur Ostsee gewährleistete, am Fließen zu halten und die Wiesen um das Thurbruch einigermaßen trocken zu legen. Im Osten, an der Swine, dem mittleren Mündungsarm der Oder, eine Überraschung: Hier wächst – am Rand der Welt, durch die Preußen initiiert – seit knapp 80 Jahren nördlich des

mittelalterlichen Bauern- und Fährdorfes Westswine die Hafenstadt Swinemünde mit immerhin über 3.000 Einwohnern heran und wurde kürzlich zur Kreisstadt für die Inseln Usedom-Wollin erhoben.

Diesem kargen Landstrich steht gerade eine ungeahnte Zukunft bevor. Zur Erinnerung: Wir befinden uns nach den Napoleonischen Kriegen in einer Aufbruchsstimmung. Der Oberpräsident der erst vor Kurzem installierten preußischen Provinz Pommern, Johann August Sack, unterstützt in Swinemünde den Ausbau der bis heute eindrucksvollen Hafentore und ebenso den Bau eines Kanals durch die Schloon, des Sack-Kanals, der die Ahl-Beek bald überflüssig macht. Auf der Höhe des Kulms entsteht 1820 das erste Logishaus, erbaut vom Oberforstmeister von Bülow. Es wird berichtet, dass der König von Preußen und seine Söhne den Namen Heringsdorf für die am Fuße des Hügels heranwachsende Hochburg höchst adliger Erholung vorschlugen. Oberpräsident Sack erkannte gleichzeitig, dass auch Swinemünde über den Hafen an der Swine hinaus eine Bäder-zukunft gut täte. So wurde 1824 die Stadt offiziell zum ersten preußischen Ostsee-bad. Schon 1826 gestaltete der preußische Parkkünstler Peter Josef Lenné den ersten Kurpark in Swinemünde. Nur ein Ortsteil mit Strandvillen und Hotels ließ noch auf sich warten.

Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Swinemünde Drei Kaiserbäder oder vier?



Mitte des 19. Jahrhunderts blieb der Hering aus, das doppelte Fischerdorf Ahlbeck mit der Heringspackerei wurde nun auch Seebad. Nach 1850 kamen die ersten Gäste, gut zwei Jahrzehnte später entstanden Hotels. In Heringsdorf wurde 1848 eine evangelische Kirche geweiht. Dort setzte 1871 eine neuartige Entwicklung ein. Die Brüder Delbrück gründeten die Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf. Nun kam zu den blaublütigen Gästen der Geldadel als Besitzer, Künstler und Intellektuelle als Gäste. Es entstanden zahllose Villen und Hotels in prächtigen Formen, die heute Bäderarchitektur genannt werden. Bald darauf rührte sich auch in Swinemünde rasante Bautätigkeit. Ab 1888 entstand am Strand ein ganzes Stadtviertel mit Hotels und Pensionen, vom Zentrum bis heute abgeschirmt durch den Kurpark. Ab 1897 tritt ein viertes Seebad hinzu – Bansin. Auf dem Sandboden der Schloon entsteht neben dem Kliff des Langen Bergs abseits der schon bestehenden alten Siedlung, ähnlich wie in Swinemünde, ein repräsentatives Seebad. Allein die attraktiven Strandvillen mit Seeblick an der Bergstraße zaubern Bauleute innerhalb eines Jahres in die Landschaft. 1891 erhielt Heringsdorf offiziell die Bezeichnung Seebad, 1901 Bansin und 1908 Ahlbeck, das 1895 auch eine Kirche bekam, auf die nur Bansin noch bis 1939 warten muss. Vor gut einem Jahrhundert ist somit das Bäder-Quartett vollständig.

In Ahlbeck entstand 1898 die fotogene, heute älteste Seebrücke an der deutschen Ostseeküste – eigentlich ein Landesteg mit Gastronomie und Geschäften. Die

eindrucksvolle Kaiser-Wilhelm-Brücke in Heringsdorf war etwas älter, brannte aber in DDR-Zeiten ab und wurde erst 1995 neu aufgebaut – unter Einbeziehung von Delbrück-Kapital. Weitere charakteristische Bauwerke sind die Musikpavillons, auch über hundert Jahre alt der Holz-geschnitzte in Ahlbeck. Aus den 1930ern stammen die in Bansin und Swinemünde. Letzterer, eine seinerzeit gewagte neuartige Stahlbetonkonstruktion, steht heute vor dem Hintergrund auf der Düne gewachsenen Waldes. Andere typische Bauten waren die Warmbäder, meist auch in den 1890er Jahren

Von 1892 bis 1913 kam zu Flottenparaden vor Swinemünde jedes Jahr Wilhelm II. in die Stadt. Diese Besuche wurden zu „Kaisertagen“. Dann weilte der Herrscher bekanntermaßen zeitweise auch in Heringsdorf und Ahlbeck. Der Erste Weltkrieg brach solche glanzvollen Traditionen ab. Weitere Einschnitte bedeuteten im Dritten Reich die Enteignung und spätere Ermordung jüdischer Eigentümer in Heringsdorf und Swinemünde. Vor allem aber bildete die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eine Zäsur. Swinemünde wurde Świnoujście, eine Grenze teilte nun die Insel Usedom.



erbaut. Das in Ahlbeck ist heute Rathaus, jenes in Bansin Sitz des Tourismus-Eigenbetriebs und das ehemalige Kaiser-Friedrich-Bad in Swinemünde ein Wohnhaus (ul Sikorskiego 10).

In Świnoujście wurde das Seebad bis Ende der 1950er Jahre sowjetisch kontrolliert. In Heringsdorf hinterließen die Sowjets in dem halben Jahrzehnt nach 1945 ein typisch realsozialistisches Kulturhaus, dessen Fassade heute – Ironie der Geschichte – eine edle Modeboutique ziert.

Kaiser? Gemeint sind die preußisch-deutschen Hohenzollern. Nach der Wende von 1989/90 kam man in den drei deutschen Seebädern auf die Marketingidee „Die Kaiserlichen Drei“ – kurz „Kaiserbäder“. Auch in Świnoujście, wo Wilhelm II. seinerzeit so oft war, gibt es ein Restaurant und ein Hotel, die an die Kaiserzeit erinnern. Die damalige Kaiser-Wilhelm-Promenade verbindet als Europapromenade zwischen Świnoujście und Bansin alle vier Seebäder an der längsten Küstenpromenade Europas – Vergangenheit und Zukunft! Ein Rundflug über diese Region führt heute über ein Siedlungsgebiet von über 45.000 Einwohnern und zahllosen begeisterten Gästen.

■ WOLFGANG ABRAHAM



Junges Paar erfüllt sich seinen Traum

Die Bürokauffrau Katy Burchardt und ihr Mann Falko als Koch sind seit Jahren in der Gastronomie tätig. Dabei fanden sie mehr und mehr Gefallen daran, ihren Gästen den besten Service zu bieten, entwickelten neue Ideen. Falko Burchardt baute vor einigen Jahren im Auftrag des Betreibers eine Tapas-Bar auf, absolvierte dazu sogar einen Lehrgang für spanische Küche.

Doch die Erfahrungen im Angestelltenverhältnis waren ernüchternd, weil sie ihre unkonventionellen Ideen selten umsetzen konnten. Und so entstand ihr Entschluss, zu neuen Ufern aufzubrechen. Sie kündigten und suchten eine Herausforderung in der Selbständigkeit.

Durch Zufall stießen sie auf den ehemaligen Wallsteinkeller in der Wolgaster Innenstadt, der seit Jahren leer stand. Mit Unterstützung des Vermieters machten sie sich ans Werk.

Doch diese Unterstützung blieb die einzige. Die Arbeitsagentur verweigerte eine Förderung mit der Begründung, es gebe genügend freie Arbeitsplätze in der Gastronomie. Umso größer ist ihre Verwunderung, wenn die Landesregierung in der Presse die Förderung von Existenzgründungen preist.

Am 25. April 2018 war es soweit. Der „Feldsteinkeller“ öffnete seine Pforten.

Die gebürtige Teterowerin Katy und der Wolgaster Falko Burchardt wollen mit ihrem Angebot auch den Geschmack der Wolgaster Jugendlichen treffen. Neben „Futtern wie bei Muttern“ können hier auch verschiedene Burger gekostet werden. Die beiden Töchter dienen dabei vielleicht als Gradmesser für Bedarf und Geschmack.

Der Spanisch-Burger ist eine Reminiszenz an die spanische Küche, bei meinem Besuch gab es noch den WM-Burger, auch



wenn die deutsche Mannschaft schon nicht mehr dabei war.

Die beiden jungen Betreiber haben sich mit der Selbständigkeit einen Traum erfüllt. Nun gilt es, den nötigen langen Atem dafür zu haben, dass der Feldsteinkeller zu einem echten Wolgaster Anlaufpunkt für Jung und Alt wird.

Die 65 Plätze können außerdem für Feiern genutzt werden, Büffets werden nach Wunsch gestaltet, gern auch zum Mitnehmen für das Fest Zuhause.

Wer die bisherige wechselvolle Geschichte dieses Restaurants verfolgt hat, kann den beiden nur wünschen, dass ihr Angebot auch angenommen wird. Bereit für Neues sind sie in jedem Fall. ■ R.H.



„Mut zur Lücke“

Michael Vedder stand 2016 plötzlich mit Ende 30 und zwei Kindern ohne Job da. Fast unmittelbar darauf bekam er eine Stelle als Verkäufer in einem neu eröffneten Textilgeschäft in Wolgast. Besser gesagt, er hat ihn zum Anfangserfolg geführt. Der Inhaber wollte sich kurz darauf aus persönlichen Gründen von dem Laden trennen. Kurzentschlossen griff Michael Vedder zu und übernahm die „Szene 13“ in eigene Regie. Ihm war natürlich das Risiko der Selbständigkeit bewusst, er stellte sich aber mit großer Unterstützung seiner Lebensgefährtin dieser Herausforderung.

Bis heute bereut er seinen „Mut zur Lücke“ nicht, nämlich zur Marktlücke. Diese sieht er im Angebot sogenannter „Streetwear-Mode“. Seitdem ist er dabei, das Angebot schrittweise auszubauen und den Kundenwünschen anzupassen. Gerade für das weibliche Publikum hat er die eine oder andere Überraschung parat, wie er im Gespräch verriet. Auch ein Online-Shop ist in Vorbereitung.

Woher der Name „Szene 13“ kommt, können die Kunden ihn am besten selbst fragen...

■ RAINER HÖLL



facebook.com/szene13wolgast

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgentfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesaunten Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familientfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende





Margot Käßmann:

„Die Welt ist
kein Kloster“

*Soziale Sicherheit für alle, Frieden,
Gesundheit, Gleichberechtigung der Frau
– das sind ihre Grundüberzeugungen*

Ich traf die ehemalige Landesbischöfin von Hannover und ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Garten des Otto Niemeyer Holstein-Ateliers zwischen Koserow und Zempin. Sie besitzt seit sieben Jahren ein Haus auf Usedom, ihre Wahl eines Zweitwohnsitzes fiel nicht ganz zufällig auf Usedom, aber davon später.

Die Formulierung der Überschrift stammt sinngemäß aus einem ihrer zahlreichen Bücher und symbolisiert ihr ganz spezifisches Verständnis von Kirche: Sie darf sich aus den Konflikten dieser Zeit nicht heraushalten, sich nicht in die (religiöse) Isolation begeben.

Diese Gefahr bestand bei Margot Käßmann zu keiner Zeit. Nach einem Jahr als Austauschschülerin in den USA ließ sie die internationale Ebene nie mehr los. Durch einen Studienaufenthalt in Edinburgh, eine Reise nach Israel oder schließlich 1983 als junge Frau die Wahl in den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK, auch Weltkirchenrat genannt) und darauf folgende Reisen in zahlreiche Länder hat sie den globalen Blick verinnerlicht. Naturgemäß verlief diese

Zeit nicht konfliktfrei, denn in nur wenigen Weltreligionen haben sowohl die Stellung der Frau wie auch die Toleranz gegenüber „Andersgläubigen“ einen solchen Stand wie in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Von hier bis zu den aktuellen gesellschaftlichen Themen ist es bei unserem Gespräch nur ein kleiner Schritt.

Margot Käßmann hat noch eine Zeit erlebt, in der es Grenzkontrollen z.B. auch nach Frankreich gab. Umso größer ihr Glücksgefühl, dass nicht nur diese, sondern später auch die Grenz-Schranken in Richtung Osten fielen. „Dann konnte ich endlich am Strand ungehindert nach Swinemünde laufen“, freut sie sich. Erst dadurch wurde die Kenntnis anderer Länder, anderer Kulturen, wesentlich erleichtert.

Nun, angesichts gegenläufiger Tendenzen lässt sie in ihrem Urteil keine Deutlichkeit vermissen. „Nationalismus ist eine Tragödie, ist ein Phänomen des 19. Jahrhunderts.“ Den gegenwärtig wachsenden Drang vieler Menschen nach einer starken Führungspersonlichkeit an der Spitze des eigenen Staates sieht sie aber begründet – in einer Sehnsucht nach Sicherheit. Die

nötige Vielfalt der Welt erfordere jedoch eine ganzheitliche Denkweise, die für viele schlicht zu anstrengend sei.

Leider gebe es auch in unserem Land Kräfte, die hier ganz bewusst mit dem Feuer spielen und Hass provozieren und darin sogar eine tiefe innere Genugtuung fänden. Dem Geist der Kirche, der Nächstenliebe, ist ein solches Verhalten diametral entgegengesetzt.

Hier kommt ihr großes Vorbild Martin Luther King zu Wort, der zwar konsequent gegen das „Böse“ eintrat, aber nicht gegen „böse Menschen“. „Meinen Hass bekommt ihr nicht“, zitiert sie einen Franzosen, dessen Frau bei einem islamistischen Anschlag ums Leben kam.

Natürlich müssen, um beim Thema zu bleiben, Zuwanderer lernen, dass in Deutschland Mann und Frau gleichberechtigt sind, dass es ein Recht auf gewaltfreie Erziehung gibt. Margot Käßmann kann sich nur wundern, wenn Frauen eine solche herablassende und ungleiche Behandlung akzeptieren.

Die Kirche in Benz

Das Haus auf Usedom, in einem der Bernsteinbäder in der Inselmitte, suchte und fand sie zufällig im Internet. Ein wichtiges Kriterium war die Nähe zur und die Ähnlichkeit mit der alten Heimat ihrer Mutter bei Köslin (heute polnisch Koszalin) an der Ostsee. Die Ähnlichkeit ist vorhanden, und dazu kam noch ein Gefühl des Akzeptiertwerdens, auch als Zugezogene aus dem Westen, was nicht überall konfliktfrei verläuft.

Natürlich hat sie die Insel erkundet, auch viel per Fahrrad zusammen mit ihren Töchtern. Dabei gefällt ihr besonders die Ruhe und Abgeschiedenheit, die man hier trotz der zahlreichen Urlauber an vielen Stellen finden kann.

Und noch etwas ist ihr aufgefallen: Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft vor Ort wird gepflegt und ist deutlich sichtbar, und er funktioniert auch im Winter, wenn wenig Touristen da sind. Nachbarschaftshilfe ist selbstverständlich, wie ihr 60. Geburtstag zeigte, den sie auf Usedom feierte.

In ihrem neuesten Buch blickt Margot Käbmann vorsichtig voraus. Seit kurzem ist sie im Ruhestand. Was in fünf oder zehn Jahren sein wird, weiß sie nicht und sie plant deshalb nichts. Ganz ohne Engagement zu sein, würde ihrem Naturell und ihrem gesamten Lebensweg widersprechen. Nach wie vor ist sie als Kolumnistin gefragt oder wird zu medialen Gesprächsrunden eingeladen.

Besonders erwähnt sie ihr gegenwärtiges Engagement für die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung. Hier soll besonders jungen Frauen in Afrika geholfen werden, in Fragen der Bildung und der Verhütung. Prinzip ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Es sollen Strukturen geschaffen werden, die den Frauen vor Ort helfen können.

Margot Käbmann sieht ihre Herkunft aus „normalen“ Verhältnissen (Vater Handwerker, Mutter Krankenschwester) als beste Voraussetzung dafür, dass sie mit allen Menschen eine gemeinsame Sprache sprechen kann. Soziale Sicherheit für alle, Frieden, Gesundheit, Gleichberechtigung der Frau – das sind ihre Grundüberzeugungen, die nicht zuletzt im internationalen Wirken gewachsen sind. Nicht immer hat sie sich innerhalb und außerhalb der Kirche damit Freunde gemacht. Nun sieht sie im „Ruhestand“ neuen Herausforderungen entgegen, deren Umfang sie aber selbst bestimmen kann.

■ RAINER HÖLL

Das Wasserschloss in Mellenthin wirbt mit dem Slogan „Mittelpunkt Insel Usedom“ und meint damit den Standort. Die nur wenige Kilometer Luftlinie entfernte Kirche in Benz könnte diesen Titel mit dem Zusatz „kulturgeschichtlich“ beanspruchen, obwohl es niemals solche Absichten gab.

Die Benzer Kirche St. Petri gehört zweifelsfrei zu den bemerkenswertesten ihrer Art auf Usedom. Bereits 1229 ist ein Pastor dort urkundlich erwähnt. Für den heutigen Sakralbau wird das 15. Jahrhundert als Entstehungszeitraum angegeben. Besonders hervorzuheben ist das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus hölzernen Kassetten gestaltete Tonnengewölbe, das mit einem Sternenhimmel bemalt ist.

Weit über Usedom hinaus bekannt wurde die Kirche durch den deutsch-amerikanischen Künstler Lyonel Feininger, der sich zwischen 1908 und 1918 auf Usedom aufhielt und das Gotteshaus vielfach malte. Ihm wurde der sogenannten „Feininger-Radweg“ gewidmet, der die Standorte seiner Malereien verbindet. Wenige Schritte von der Kirche entfernt erinnert das Kunst-Kabinett Usedom mit verschiedenen Exponaten an den Maler.

Ein anderer Maler wurde auf eigenen Wunsch auf dem Friedhof der Kirche beigesetzt: Otto Niemeyer-Holstein (1896–1984). Schließlich ist noch der große Schauspieler Rolf Ludwig (1925–1999) dort begraben, den eine enge Freundschaft mit dem damaligen Pastor Martin Bartels verband.

Der Kirchenstandort Benz wird durch die Evangelische Kindertagesstätte und die Evangelische Grundschule vervollständigt.

■ R. H.



Europäische Küsten

Die schwedische Westküste

Västkusten und Bohuslän – das ist Bilderbuch-Schweden. Felsen am Ufersaum und vor der Küste im tiefblauen Meer, von den Elementen und der letzten Eiszeit rundgeschmiegelt, mal klein, mal gewaltig. Dazwischen Buchten, sich sanft ans Land anschmiegend oder es weit hinein zerklüftend. Kleine, malerische Ortschaften und Siedlungen, auf der Karte dicht an dicht, aber in Wirklichkeit viel Raum lassend, so dass jeder Besucher sein eigenes kleines Refugium findet und den Blick weit schweifen lassen kann...

Streng genommen beginnt die schwedische Westküste in Malmö, um dann über Helsingborg, Halmstad und Varberg nach Göteborg zu verlaufen. Für den „echten“ Schweden-Urlauber fängt das Erlebnis aber dort erst an – und endet an der norwegischen Grenze.

Die sogenannten Schären (kleine, meist unbewohnte Inseln) der Westküste sind gegenüber den Stockholmer Schären kaum bewachsen, der nackte Fels im Wechsel mit schmalen Wasserläufen zaubert eine einzigartige Landschaft hervor.

Göteborg, gerade erst 400 Jahre alt, bezeichnet sich selbst als „Schwedens Vorderseite“. Der Blick über die Mündung des Flusses Götaälv ist imposant, ebenso wie dessen Ausgang aus dem Vänernsee, etwa 100 Kilometer flussaufwärts bei Trollhättan. Der Fluss bildet hier das westliche Ende des Götakanals, der Schweden von West nach Ost durchschneidet. Bei Trollhättan



werden Wasserfälle durch eine Schleusentreppe überwunden. Besonders spektakulär sieht es mehrmals pro Jahr aus, wenn die Wassermassen im eigentlichen Flussbett geflutet werden, statt über die Schleusen abzufließen.

Erste Station an der Küste von Göteborg auf dem Weg nach Norden ist das als Nobelbad geltende Marstrand, das größtenteils auf einer Insel liegt. Der weitere Kurs führt über die Inseln Tjörn und Orust, eine kostenlose Autofähre (die kostenlosen Fähren sind in Schweden gelb) quert den Gullmarsfjord und kürzt die Strecke zur Hafenstadt Lysekil ab. Sehenswert ist hier der malerische Tierpark „Nordens ark“, der Tiere aus den nördlichen Erdregionen beheimatet, darunter auch den seltenen Schneeleoparden. Ein schönes Erlebnis ist eine Schiffsfahrt über Schwedens einzigen Fjord von Lysekil nach Grundsund. Wer Schweden-Filme mag, kennt dieses male-

rische Fischerdorf mit Sicherheit, es wird immer wieder gern als Filmkulisse genutzt.

Die nördlich anschließende Küste ist durch zahlreiche schmale Buchten untergliedert, die regelmäßig zu Ausweichkursen zwingen. Ein Muss ist der kleine Ort Smögen an der Außenküste, der mit seiner „Smögenbryggan“ einem Bilderbuch entsprungen sein könnte. Unmittelbar am Wasser steht eine Reihe bunt gestalteter Holzhäuser, die als Urlaubsunterkünfte vermietet werden. Im Erdgeschoss bieten kleine Läden regionaltypische Produkte an. Statt Sandstrand oder Wiese dienen den Badenden die rundgeschliffenen Felsen als Liegeplattformen – wie so oft an der schwedischen Küste.

Der Ort Fjällbacka, ebenfalls ein ehemaliges Fischerdorf, ist international durch die meist verfilmten Krimis der dort geborenen Autorin Camilla Läckberg („Mord in Fjällbacka“) bekannt.

Unmittelbar an der parallel zur Küste verlaufenden Europastraße 6 birgt der Ort Tanumshede ein Stück UNESCO-Welterbe: 3.000 Jahre alte Felsritzungen aus der Bronzezeit. Hier befinden sich die größten ihrer Art in Schweden. Zur Zeit ihrer Entstehung lagen sie auf Meeresspiegelniveau, heute 20 bis 30 Meter höher.

Nördlichster Ort von Bedeutung an der schwedischen Küste ist Strömstad. Von hier aus gelangt der Reisende mit der Fähre auf die Koster-Inseln, die westlichste bewohnte Region Schwedens. Rings um die Inseln Nord- und Südkoster erstreckt sich ein Nationalpark.

Die als Bohuslän bezeichnete Region zwischen Göteborg und Norwegen kam erst 1658 in schwedischen Besitz. Zwischen Ende des 18. und Anfang des 19.



Auf dem Gullmarsfjord



Smögen

Jahrhunderts konnte sie von den reichen Heringsvorkommen im Skagerrak profitieren, ehe allmählich der Tourismus das Profil bestimmte. Erst später folgte mit den Volvo-Werken in Göteborg und der (1986 stillgelegten) Werft in Uddevalla die Großindustrie.

DER REIZ DER WESTKÜSTE

Über die sachlichen Informationen hinaus wirkt die Landschaft der schwedischen Westküste im Besonderen auf die Sinne von Naturliebhabern. Kaum an anderer Stelle herrscht eine solche Kombination aus nackten Felsen, kleinen und kleinsten Buchten sowie unverhofft auftauchenden Ortschaften. Trotz relativ dichter Besiedlung fühlt sich der Besucher hier meist allein in weiter Natur und findet immer ein Stück Landschaft nur für sich.

■ RAINER HÖLL

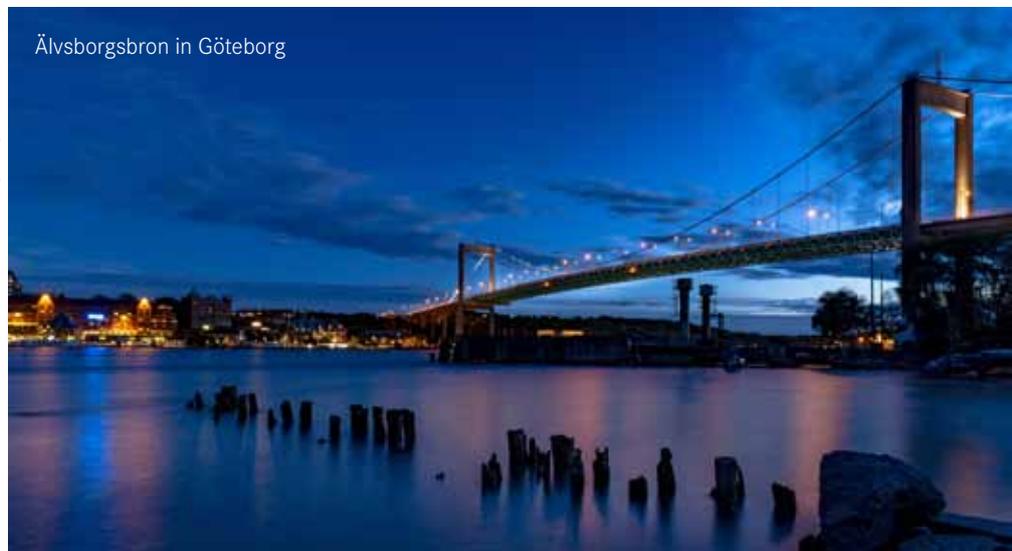


Ein Häuschen am Wasser und das Boot vor der Haustür

© Kerin Höll (4)



© pixabay.com marmela CCO



Älvsborgsbron in Göteborg

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreis Krankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlsruhe, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 07:45 (ab 8.10. 08:45), 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlsruhe, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der USEDOM Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580
Karlsruhe, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917
Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928
Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17
Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415
Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0
Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, August-Bebel-Straße 3,
Telefon: 038378-22293

Usedom

Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlsruhe
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42
17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte:
03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformatio@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kōlpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kōlpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER AHLBECK · HERINGSDORF · BANSIN

Buchungszentrale
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69
17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

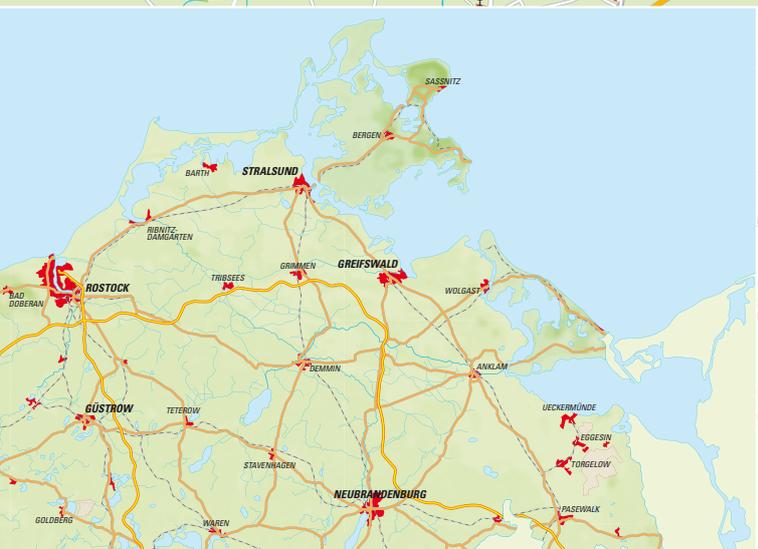
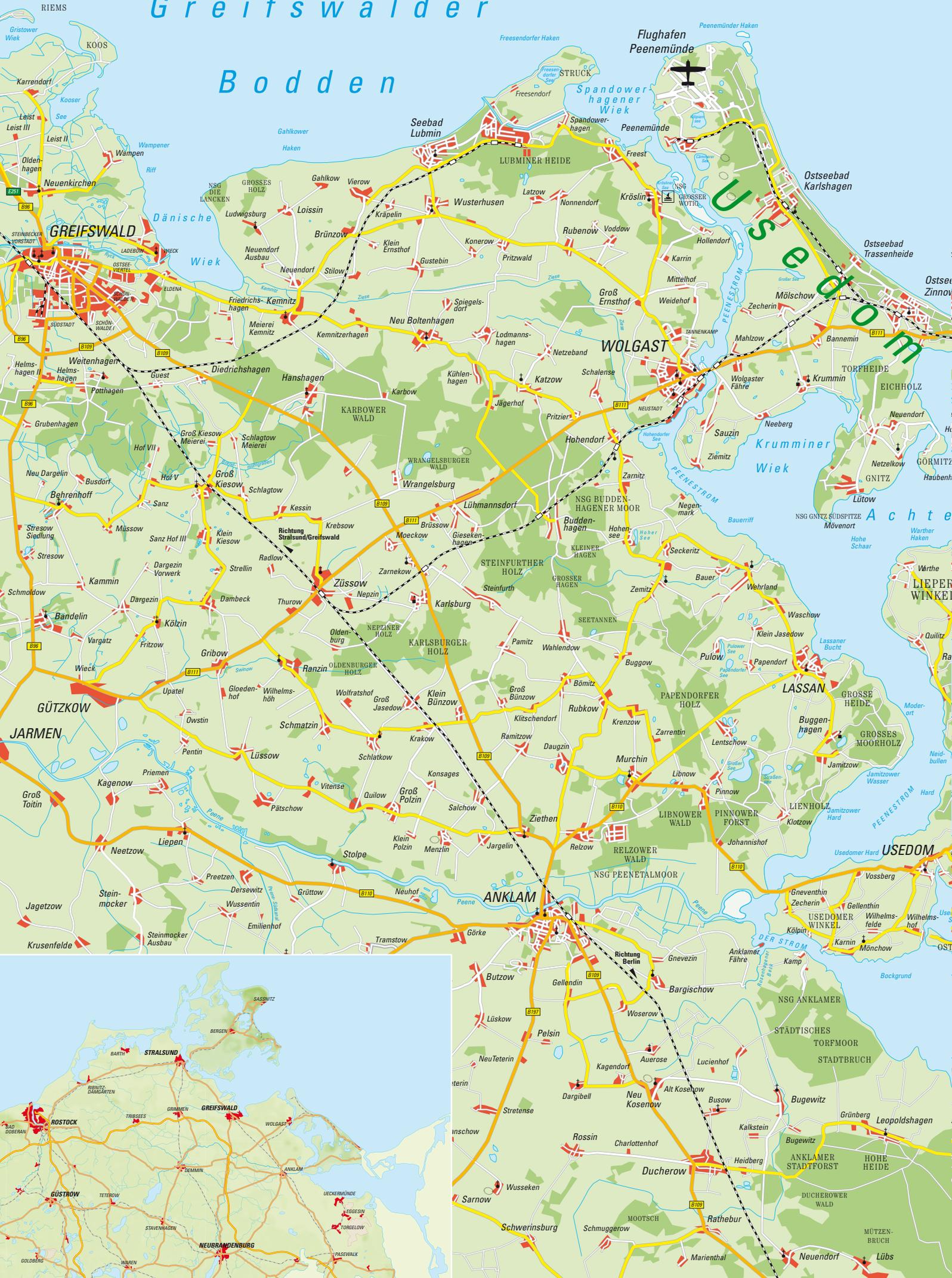
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze bałtyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

© Mandy Schmurr/
Eigenbetrieb Kaiserbäder

Medienberatung:

Cornelia Wörmke
Telefon (038377) 35 39 48
woermke@nordlichtverlag.de

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Der Verlag haftet nicht für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos.
Alle Beiträge, Abbildungen und Anzei-
gengestaltungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck oder anderweitige
Verwendung erfordern die Zustimmung
des Verlages.

Redaktionsschluss: 14. September 2018
Redaktions- und Anzeigenschluss für die
Winterausgabe: 30. November 2018
USEDOM exclusiv erscheint viermal jähr-
lich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinformatoren
und Hotels, am Flughafen Heringdorf
(saisonal) sowie bundesweit auf Messen
kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement ist
jederzeit kündbar und verlängert sich
nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



Foto: © PLM



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de

DAS EXKLUSIVE URLAUBSERLEBNIS

**INMITTEN UNBERÜHRTER NATUR
MIT EINEM FANTASTISCHEN BLICK
AUF DAS WEITE HAFF**

Natürliche Badestrände in naher Umgebung

Hervorragend ausgestattete, großzügige Ferienwohnungen



**Barrierefrei ▫ Aufzug ▫ Spiel- und Spaßbereiche innen und außen ▫
Fitness- und Wellnessbereiche ▫ parkähnliche Anlage ▫ Hunde auf Anfrage**



Am Haff
Insel Usedom



Telefon: 038376 29 49 91

Mobil: 01512 56 56 120

E-Mail: r.irkens@oaseamhaff.de

www.oaseamhaff.de